



# Des Freundes Vermächtnis.

Roman von D. Ehrhardt.

(Fortsetzung.)

Ein Trauergesicht lag über ihren schlanthen Körper. Sie machte eine hoffige Bewegung, als fände sie nach einer Stille, und ließ sich dann langsam in einem der niedrigen, mit tafelfarbenen Stoffen gepolsterten Sessel nieder. Stumm saß sie dem jungen Offizier einen Platz in ihrer Nähe an. Sie schaute aus dem Fenster, die feuchten Tropfen, die sie durch das Gitterwerk der Fensterscheiben auf dem grauen, dunstigen Wimperntüchern, die an ihm vorüber starr auf die Meißener Mauern des weißblauen, imitierten-Rafaelenschen Bildes, flimmerte ein verträgliches Glanz.

Der junge Offizier hatte sich niedergelassen, und nachdem er seine Bekanntschaft auf den weichen, leichten Sessel hinüber geleitet hatte, betrachtete er verhalten die junge Frau, nicht ohne das Schweben zwischen ihnen zu brechen. Er sah sie im Profil, und wieder fiel ihm unter der feinen, gelben Nase der trostigen Mund auf, der ihrem schönen Gesicht etwas zartlich Charakteristisches gab. Sonst hatte er nach ihren Zügen gemeint, sie müsse braunäugig fein und dunkelhaarig. Aber ihr Haar war von tiefem Braun, und die feinen Locken, die sich im Nacken unter den lockig aufgestellten Fäden hervorhoben, schimmerten golden. Ihre Hautfarbe war blendend weiß, accentuirt dem dunklen Schwarz ihres Kleides, das besonders dort wirkte in dem helleren Rahmen des eleganten Bouvoirs, das zwischen ihm und der jungen Frau lag.

Da sagte die junge Frau, ihm ihr Gesicht voll zurechtend:

„Sie waren bei meinem Manne in seinen letzten Stunden — wollen Sie mir davon erzählen? Noch hat das niemand erzählt — Sie fürchteten wohl alle die Aufregung für mich — aber Sie können es ruhig sagen, Herr von Flehburg — ich fühle mich sehr stark, und ich bin doch auch ganz gesund, nicht wahr? — Ich werde doch nicht krank aus, Herr von Flehburg.“

Ihre wunderschönen Augen enthielten eine ganze Frage, fast wie ein leises Grauen. Und der Mann bemerkte, daß ein Erschauern über den schlanken Brustkorb lief. Unwillkürlich ergriß er beschleunigt ihre auf der Sessellehne ruhende Hand und befehlte sie in seiner Hand.

„Sie sehen sehr wohl aus, gnädige Frau — nicht blühend, das wäre bei dem schweren Verlust, den Sie überwinden müssen, unnatürlich, aber ganz gesund.“

Er hatte so fest und überzeugend gesprochen, daß der gepannte Ausdruck ihres Gesichtes sich löste, und ein tiefes Aufatmen über ihre Brust hob.

„Ja, ich bin wieder gesund, und ich habe ein Recht, von meines Mannes Todesstunde zu hören.“

Er nickte nur. Dann begann er zu sprechen. Sie sah ganz ruhig zu und hörte ihm zu, ohne ihn zu unterbrechen. Nur unwillkürlich drehte sie die rechten Lippen zusammen. Erst als er mit einer Stimme, die nun auch in Bewegung erlosch, schloß: „Ihr Name, gnädige Frau, war sein letztes Wort.“ da perlen große, glitzernde Tränen von den schlanken, langen Wimpern herab, und ihr Mund begann zu zucken. Ihre Hand führte das weiße, schwarz geränderte Taschentuch an die Augen. Sie weinte nun bitterlich.

Auch der schlanke, blonde Offizier fuhr mit den Handflächen über die feuchten Wangen. Seine rechte Hand umschloß noch immer die trübenden Finger der Frau mit schlendem Schmerz in den Toten. Und ihm, der den Freund so geliebt, war das sorgungslos geschickte Verstecken eine kleine Genugthuung für den Toten. Er schloß, daß sie ihn sehr lieb gehabt hatte und das nahm ihm eine unfindbare Last von der Seele. Es war ihm, als hätte er die Frau haben müssen, die seinen Karl nicht heiß beweint hätte.

Er wollte ihren Schmerz nicht länger durch seine Gegenwart hören. Als er bemerkte, daß die Weinen ruhiger wurde, sagte er leise:

„Sie sind jetzt gewiß lieber allein, gnädige Frau — ich will mich verabschieden. Wenn Sie mir's erlauben, frage ich öfters einmal nach Ihrem Befinden und nach dem des Jungen.“

„Sie haben das Taschentuch von den nassen Augen.“

„Sie haben sich Karl-Egon's an angenommen in diesen letzten Wochen.“

„Eine Stimme jurete ein wenig, und sie stotzte zwischen den einzelnen Worten. „So viel habe ich Ihnen überhaupt zu berichten — an alles hatten Sie gesehen gedacht — an einen Wagen — und an Blumen —“

Ihr feucht schimmernder Blick suchte den großen Strauß rothblauer Nelken, der lose arrangirt in hoher Kristallvase inmitten des mit einer kostbaren orientalischen Decke belegten Tisches dastand.

Er wehrte ab.

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

„Aber ich bitte Sie, gnädigste Frau, die paar Blumen — mehr und etwas anderes hätte der gute Mann lieber nicht.“

## Dampfschiffs-Agenten.

Geld nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland gesandt.

### Dampfschiffs-Billette für alle Linien.

Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

## Corn. Epp Co.,

901 Main-Strasse, Winnipeg, Man.

## Auszug

aus dem canadischen Heimstättengesetz.

Wie nach nicht bereits bezogenen oder zu bezogenen Sectionen mit großen Nummern von Dominion-Länderkarten in Kanada, Oesterreich und Alberta, mit Ausnahme von 5 und 6, können von irgend jemand, der das Haupt einer Familie ist, oder von jeder mindestens 18 Jahre alten männlichen Person, als Heimstätte in der Größe von einer Viertel Section von 160 Acres aufgenommen werden.

### Heimstätte-Eintragungen

müssen persönlich von dem Applicant bei einer Dominion Land Agentur oder Einbrenner in dem District, in welchem das Land gelegen ist, gemacht werden. Unter gewissen Bedingungen ist auch die selbstverordnete Eintragung von Seiten des Baters, der Mutter, des Sohnes, der Tochter, des Bruders oder der Schwester des betreffenden Heimstättens erlaubt.

### Heimstätte-Verpflichtungen.

Der Heimstättler ist gehalten, die Heimstätte-Verpflichtungen unter einem der folgenden Pläne zu erfüllen:

1. Die Heimstätte-Verpflichtung aus dem Lande nach Beendigung des Besites während eines Zeitraumes von 3 Jahren.
2. Das ein Heimstättler eine Farm, nicht kleiner als 80 Acres, in der Nähe der Heimstätte, zu bauen, oder, wenn er will, die Heimstättungsverpflichtung in der Weise erfüllen, daß er auf seiner Farm wohnt, für fünf oder weniger und alleinige Eigentümer belagter Acker sein.
3. Falls der Vater (oder die Mutter, wenn der Vater gestorben ist) eines Heimstättlers während der Heimstättung gestorben ist, die Heimstätte 80 Acres groß ist, in der Nähe der Heimstätte wohnt, oder auch auf einer von ihm aufgenommenen Heimstätte in der Nähe des Landes, so ist es dem Heimstättler erlaubt, bei seinem Tode, seine Heimstätte zu verkaufen.
4. Der oben bezogene Ausdruck „Nähe“ bedeutet: nicht weiter als 9 Meilen in einer geraden Linie, Nord-Nordwest nicht weiter als 6 Meilen.
5. Ein Heimstättler, der auf diese Weise seinen Heimstättungs-Verpflichtungen nachkommen will, muß die Heimstätte in der Weise verlassen, daß er auf seiner Farm wohnt, auf dem Baudatums des Titeldes dessen Heimstättung machen.

Sechs Monate vor Einreichung des Besites an den District Agent der Dominion Lands, Ottawa, schriftliche Mitteilung von seiner Heimstätte geben.

23. 23. 6091,  
Deputy of the Minister of the Interior.

## Atlantic Dampfschiffs-Agentur.

Sie brülligen Kredit bei Schiffstatten von und nach allen Teilen der Welt. Sie vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und skandinavischen Linien, deren Schiffe die Verbindung mit allen großen Seehäfen und der Welt darstellen. Sie erhalten die besten Preise für Ihre Passage und Ihre Fracht.

Regen weiterer Auskunft wende man sich an:

**T. P. F. Cummings**  
General Agent  
Room 107 - C. E. N. Depot  
Winnipeg, Man.

## Yorkton

34 verkaufte Dampfschiff-fahrts-Billette zu den gangbar niedrigsten Preisen.

34 vertrete nur erstklassige Linien und man kann selber wählen.

Wegen näherer Auskunft spreche wir oder schreiben an:

**H. Christopherson,**  
Yorkton, Sask.

## Freies Arbeits-Bureau.

Ein freies, öffentliches Arbeits-Nachweisk-Bureau ist von der Dominion Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, zum Nutzen der Einwanderer und Arbeiter, die Landarbeiter, Handwerker oder Dienstleistungen bedürfen.

Befürderer für Arbeiter sollten an J. Obed Smith, Immigration-Commissioner, Winnipeg, Man.

## Freies Arbeits-Bureau.

Ein freies, öffentliches Arbeits-Nachweisk-Bureau ist von der Dominion Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, zum Nutzen der Einwanderer und Arbeiter, die Landarbeiter, Handwerker oder Dienstleistungen bedürfen.

Befürderer für Arbeiter sollten an J. Obed Smith, Immigration-Commissioner, Winnipeg, Man.

## Freies Arbeits-Bureau.

Ein freies, öffentliches Arbeits-Nachweisk-Bureau ist von der Dominion Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, zum Nutzen der Einwanderer und Arbeiter, die Landarbeiter, Handwerker oder Dienstleistungen bedürfen.

Befürderer für Arbeiter sollten an J. Obed Smith, Immigration-Commissioner, Winnipeg, Man.

## Freies Arbeits-Bureau.

Ein freies, öffentliches Arbeits-Nachweisk-Bureau ist von der Dominion Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, zum Nutzen der Einwanderer und Arbeiter, die Landarbeiter, Handwerker oder Dienstleistungen bedürfen.

Befürderer für Arbeiter sollten an J. Obed Smith, Immigration-Commissioner, Winnipeg, Man.

## Freies Arbeits-Bureau.

Ein freies, öffentliches Arbeits-Nachweisk-Bureau ist von der Dominion Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, zum Nutzen der Einwanderer und Arbeiter, die Landarbeiter, Handwerker oder Dienstleistungen bedürfen.

Befürderer für Arbeiter sollten an J. Obed Smith, Immigration-Commissioner, Winnipeg, Man.

## Freies Arbeits-Bureau.

Ein freies, öffentliches Arbeits-Nachweisk-Bureau ist von der Dominion Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, zum Nutzen der Einwanderer und Arbeiter, die Landarbeiter, Handwerker oder Dienstleistungen bedürfen.

Befürderer für Arbeiter sollten an J. Obed Smith, Immigration-Commissioner, Winnipeg, Man.

## Freies Arbeits-Bureau.

Ein freies, öffentliches Arbeits-Nachweisk-Bureau ist von der Dominion Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, zum Nutzen der Einwanderer und Arbeiter, die Landarbeiter, Handwerker oder Dienstleistungen bedürfen.

Befürderer für Arbeiter sollten an J. Obed Smith, Immigration-Commissioner, Winnipeg, Man.

## Freies Arbeits-Bureau.

Ein freies, öffentliches Arbeits-Nachweisk-Bureau ist von der Dominion Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, zum Nutzen der Einwanderer und Arbeiter, die Landarbeiter, Handwerker oder Dienstleistungen bedürfen.

Befürderer für Arbeiter sollten an J. Obed Smith, Immigration-Commissioner, Winnipeg, Man.

## Freies Arbeits-Bureau.

Ein freies, öffentliches Arbeits-Nachweisk-Bureau ist von der Dominion Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, zum Nutzen der Einwanderer und Arbeiter, die Landarbeiter, Handwerker oder Dienstleistungen bedürfen.

Befürderer für Arbeiter sollten an J. Obed Smith, Immigration-Commissioner, Winnipeg, Man.

## Freies Arbeits-Bureau.

Ein freies, öffentliches Arbeits-Nachweisk-Bureau ist von der Dominion Regierung eröffnet worden, in Verbindung mit der Immigration-Arbeit in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, zum Nutzen der Einwanderer und Arbeiter, die Landarbeiter, Handwerker oder Dienstleistungen bedürfen.

Befürderer für Arbeiter sollten an J. Obed Smith, Immigration-Commissioner, Winnipeg, Man.



### Rühe und ein De Laval Separator

Silben den Ballast, der das finanzielle Schicksal des Farmers immer aufrecht halten. Sie sind eine Quelle täglicher Verbesserungen. Sie vermehren den Komfort und vermindern die Arbeit, während sie den Farmer und seine Farm bereichern.

Schaffen Sie sich einen DeLaval Separator an. Creamerpleute brauchen ihn. Er zahlt sich in einem Jahr aus. Wir haben die für Sie passende Größe.

Die DeLaval Separator Co.

Montreal. Winnipeg. Vancouver.

### Farm und Haus.

Woher stammt die Bluse?

Die Bluse, dieses so überaus praktische Kleidungsstück, das neuerdings wieder ganz besonders bei den Frauen in die Mode gekommen ist, gilt wahrlich vielen ihrer Trägerinnen als höchst modernen Erfindung. War sie doch anfangs nur ein einfaches, aus grobkörnigem Stoff gefertigtes Kleidungsstück, das sich als ein sehr bequemes, aber auch sehr warmes Kleidungsstück erwies. Inzwischen hat die Bluse sich eines sehr hohen Alters rühmen darf und das sie ihre eigene, mit wachsender wissenschaftlicher Erkenntnis verknüpfte Geschichte hat. Sie stammt nämlich, wie neuere Forschungen annehmen, aus dem Orient und ist, wie viele Erzeugnisse des Orients, durch die Kreuzfahrer nach Europa gelangt. In Unterapanien, nicht weit von der Stelle, wo sich jetzt die Stadt Port Said erhebt, stand früher Belusium, ein blühender Ort, der als der Schlüssel Agypens vom Osten her galt. Es scheint nun, daß Belusium berühmt war für die Herstellung eines leichten, blauen Stoffes, der hembartig über die Kleidung getragen wurde und den Namen der Stadt führte. Die Kreuzfahrer fanden das „Belusium“ eben so bequem wie vortheilhaft und legten es im Lager an, wenn sie sich der schweren Rüstung entledigt hatten. Und als gute Ehefrauen brachten sie Proben davon in die Heimat zurück. In Frankreich erkannte man zuerst die Nützlichkeit des Gewandes und verlegte sich bald auf seine Nachahmung. Die blaue Bluse, nach dem ägyptischen Vorbild, wurde dann namentlich unter der niederen Bevölkerung sehr beliebt und allmählich folgten die Uniformen des französischen Bauers, die sie bis auf den heutigen Tag geblieben ist. Der Name wurde natürlich französisiert und in „Blouse“ umgewandelt. Aus dieser Bauerbluse aber, die nach und nach auch die übrigen Länder Europas, namentlich Deutschland und England eroberte, hat sich später die Damenbluse bis zu ihrer jetzigen eleganten und gefälligen Form entwickelt.

Wie soll Schweinen das Futter verabreicht werden?

Die Verdauung der Futtermittel beginnt im Munde. Der im Munde abgekautete Speichel und Schlemm bewirkt das Erweichen und Schlüpfen der Futtermittel und die Verdauung der stärkehaltigen Stoffe. Letztere werden zunächst in Dextrin und dann in Traubenzucker umgewandelt. Je besser also die Futtermittel eingeweicht werden, desto besser werden sie verdaut. Das Einweichen des Futters steht aber mit dem Säuen des Schweines in unmittelbarem Zusammenhang. Durch das Säuen werden die Speicheldrüsen zu reichlicher Absonderung von Speichel veranlaßt, dadurch wird bewirkt, daß die Futtermittel gut mit Speichel durchtränkt, gut zur Verdauung vorbereitet werden.

Die Futtermittel dürfen also den Schweinen nicht darrat verabreicht werden, daß ein Zerkauen derselben überflüssig ist. Man soll daher den Schweinen, soweit möglich, das Futter nicht in Form von Saufen, sondern trocken geben. Bekanntlich wird auch das Fleisch bei Trockenfütterung fester und kerniger. Ein viel Wasser enthaltendes Futter wirkt bekanntlich nachtheilig auf den tierischen Körper. Aus diesem Grunde füttere man auch die Eber- und Muttertiere, namentlich solange letztere nicht säugen, möglichst trocken. Schweine, denen viel wässriges Futter verabreicht wird, liefern ein sehr wässriges Fleisch und einen losen Speck. Selbstverständlich müssen die Schweine bei Trockenfütterung genügend getränkt

### Altbewährte Hausmittel.

Partnädige Durchfälle sollen durch den ausschließlichen Genuß von Bohnenmehlreie geheilt werden, besonders im leibhafte Reizung der Darmmuskulatur mit Schwäche verbunden ist. E u c h u s i e n, jene oft Monate lang anhaltende Krankheit der Kinder, kann gelindert werden durch Einatmen der Dämpfe von Euphrasie. Man nimmt einen Löffel voll heißen Wassers, gießt einige Tropfen Euphrasieöl darauf und läßt dann das Kind diese Dämpfe einatmen.

### Briefkasten der Redaktion.

A. J. B. in L. — Sie haben den Artikel „Widerrückiges Geseh“ durchaus falsch verstanden. Wir schreiben nichts gegen Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung, werden das als übergeordnete Grundsatz auch nie tun. Wir schreiben nur, daß wenn unter neues canadisches Sonntagsgesetz (Wohlgemerkt, das ist nicht das dritte Gebot im Decalog, sondern ein canadisches Staatsgesetz) so ausgelegt werden kann, daß selbst ein Geistlicher, der am Sonntag eine Trauung vollzieht, straffällig wird, die höchste Zeit sei, das Gesetz abzuändern oder abzuschießen. Damit sind doch auch Sie wohl einverstanden. Wenn Sie den Artikel noch einmal aufmerksam durchlesen, werden Sie finden, daß wir nichts weiter geschrieben haben. Damit aber fällt auch Ihre Kritik in sich selbst zusammen und brauchen wir Ihre Kathedismus-Fragen und Antworten nicht abzurufen.

Chr. F. Stavel, Alta. — Die Gesetzes-Vorlage betreffs der zweiten Heimstätte ist noch nicht vom Dominion-Parlament passiert. Man erwartet aber allgemein, daß die Verabreichung derselben bald vorgenommen und die Vorlage noch in dieser Session zum Gesetz erhoben werden wird. Sobald das geschehen ist, werden wir genauere Einzelheiten bringen. Ihrer Korrespondenz sehen wir mit Vergnügen entgegen.

1000 C. von Langenburg. — Wir haben noch keinen vgl. Rechtsrat eingebracht und können Ihnen also auf Ihre Frage keine ladungsverbindliche Antwort geben. Wir glauben jedoch, daß der betreffende mit Ihrem Antrieben zufrieden sein sollte. Zur Folge sollten Sie es nicht kommen lassen wegen der Schereiererei und Extra-Kosten.

### Wir erhalten täglich so viele anerkennende Zuschriften über unsere Zeitung, daß wir nur auf diesem Wege all den freundlichen Briefschreibern für die vielen guten Wünsche danken können. Ein Wunsch kommt immer wieder in den Briefen vor, das ist der, daß der „Courier“ in jeder deutschen Familie in Saskatchewan gelesen werden möchte. Das ist begreiflicherweise auch unser Wunsch. Unsere Freunde können uns in der Verwirklichung dieses unseren gemeinsamen Wunsches dadurch am besten helfen, indem sie uns recht viele Namen von Nachbarn und Freunden einreichen, aber bitte recht genaue Postoffice-Adresse, wir werden gern auf einen Monat Probe-nummern senden. In dieser Weise helfen wir den vielen tauschenden Lesern unserer Zeitung noch weitere tauschende zuzufügen und dadurch die Zeitung zu einer Vertreterin des Deutschthums in Saskatchewan zu machen.

Nicht an die Güter hänge das Herz, Die das Leben vergänglichieren. Wer besitzt, der lerne verlieren, Wer im Glück ist, lerne den Schmerz. O wunder schön ist Gottes Erde, Und wert, darauf vergnügt zu sein, Drum will ich, bis ich, ich werde, Mich dieser schönen Erde freuen.

### Bank of Montreal.

Established 1817.

Das älteste Bank-Etablissement in Canada.

Eingezahltes Kapital.....\$14,000,000  
Reserve.....\$11,000,000

Wir tun ein regelrechtes Bankgeschäft und erlauben die höchsten Zinsen auf Depositionen von \$1.00 aufwärts. Briefliche Ordres prompt ausgeführt.

A. F. ANGUS, MGR.  
Regina Zweig

The

### Regina Lumber & Supply Co., Ltd.

Bestes Holzgeschäft im Distrikt.

Established 1882 von Chas. Willoughby später wurde W. H. Duncan Teilhaber der Firma Willoughby & Duncan, aus welcher schließlich die jetzige Gesellschaft hervorging.

Die Offices sind vor kurzem von der Scarth Straße nach den Parks an der Dewdney Str., gerade östlich der Kraftstation, verlegt worden. Hier wird das Geschäft nach den alten Grundrissen weitergeführt. Diese sind:

Vollkommen gerechte Behandlung aller, Niemandem besondere Vergünstigungen.

Wir führen alle Arten von Holz, Latex, Schindeln, Fenstern, Sturmfenstern, Türen, Beschlag, Leisten, Kalf, Riegel, Leisten, Kohlen und allgemeinem Baumaterial.

Office-Telephon 12.  
Warenhaus-Telephon 50.  
C. Willoughby, W. H. Duncan, Präsident, Vice-Präsident.  
T. B. Patton, Sekretär-Schatzmeister.

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte in Saskatchewan erscheinende deutsche Zeitung.

### Bank of Montreal.

Established 1817.

Das älteste Bank-Etablissement in Canada.

Eingezahltes Kapital.....\$14,000,000  
Reserve.....\$11,000,000

Wir tun ein regelrechtes Bankgeschäft und erlauben die höchsten Zinsen auf Depositionen von \$1.00 aufwärts. Briefliche Ordres prompt ausgeführt.

A. F. ANGUS, MGR.  
Regina Zweig

The

### Regina Lumber & Supply Co., Ltd.

Bestes Holzgeschäft im Distrikt.

Established 1882 von Chas. Willoughby später wurde W. H. Duncan Teilhaber der Firma Willoughby & Duncan, aus welcher schließlich die jetzige Gesellschaft hervorging.

Die Offices sind vor kurzem von der Scarth Straße nach den Parks an der Dewdney Str., gerade östlich der Kraftstation, verlegt worden. Hier wird das Geschäft nach den alten Grundrissen weitergeführt. Diese sind:

Vollkommen gerechte Behandlung aller, Niemandem besondere Vergünstigungen.

Wir führen alle Arten von Holz, Latex, Schindeln, Fenstern, Sturmfenstern, Türen, Beschlag, Leisten, Kalf, Riegel, Leisten, Kohlen und allgemeinem Baumaterial.

Office-Telephon 12.  
Warenhaus-Telephon 50.  
C. Willoughby, W. H. Duncan, Präsident, Vice-Präsident.  
T. B. Patton, Sekretär-Schatzmeister.

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte in Saskatchewan erscheinende deutsche Zeitung.

## Golden West Viehzüchtereii.

Edenwald, via Balgonie.

Wir haben erstklassige Vollblut Clydesdale Hengste und Stuten in allen Altersklassen zu verkaufen. Ebenso allerbestes Vollblut Shorthorn Vieh, Bullen sowohl als weibliche Tiere. Unsere Züchtereien sind auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet worden.

Ebenso haben wir eine große Auswahl von besten schweren Arbeitspferden.

Preise und Zahlungsbedingungen zeitgemäß.

Anfragen zu richten an

### P. M. Bredt & Sohn,

Box 452, Regina.

### Beverell & Hutchinson

General-Agenten.

Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.

Vertrauens-Fonds.

Geld zu verleihen.

Dark Block, Regina, Sask.

### Getreideübersendungen

Frank G. Simpson  
A. T. Hepworth

Bezahlen den Getreide-Bauer.

Sie können dies feststellen, indem Sie Ihre Verladefreie markieren durch

### Simpson-Hepworth Co., Ltd.

Und lassen Sie uns Ihren Weizen, Hafer, Gerste, Flachs befördern

### Strome Kommissionshändler.

Liberaler Beförderung.

Box 470 520 Ashdown Block, Winnipeg.

### Samen

ausgewählt für den besten, der beste für den Weizen.

Rein, gut gereicht. Jeder Händler hält unsere Gemälde, Blumen- und verschiedenen Gras-, Getreide- und Klee-Samenarten auf Lager. Baumzucht- und Treibhaus-Gemälde. Planet T. R. Werkzeuge.

### A. E. McKenzie Co. Ltd.

Brandon, Man. Calgary, Alta.  
Samenhändler für West-Canada.

### Farmer!

Es wird sich für Sie bezahlen, Ihr Getreide in unserer Gar zu senden. Unter Getreide-Export-Gesellschaft bezieht uns, den richtigen Wert aller Getreidearten zu wissen. Wir kaufen Getreide auf Kommission oder sind bereit, Ihnen Netto-Angebote zu telegraphieren zu jeder Zeit, wenn Sie Cash verladen haben. Schreiben Sie um Verlade-Anweisungen und Circulars.

### Jas. Richardson & Sons,

Exporteur, Käufer und Kommissionshändler.  
Winnipeg, Man.

### Provinzial

## Settvieh = Ausstellung.

### Pferde-Ausstellung.

### Verkauf von reinrassigem Vieh.

### Geflügel-Ausstellung.

(Um Informationen betreffs der Geflügel-Ausstellung schreiben man an Fred Bradshaw, Sekretär Saskatchewan Poultry Association, Regina, Sask.)

### Regina, 18., 19. und 20. März 1908.

\$5000.00 in Preisen offeriert.

Halbe Fahrpreise auf allen Bahnen.

Billige Transportation für Ausstellungstiere.

Reinrassiges Vieh, das beim Verkauf auf der Ausstellung gekauft wird, wird, wenn gewünscht, zu Kostenpreisen gefüttert, bis der Frühling antritt.

Die Eintragungen schließen am 20. Februar.

Man schreibe an den Sekretär um Preislisten, Eintrags-Formulare etc.

JOHN BRACKEN, Regina,  
Sekretär und Geschäftsführender Direktor.

### Weizen. Hafer. Gerste.

Wir sind die einzige Kommissions-Firma in Regina. Wir zahlen die höchsten Preise.

Kohlen und Holz zum Verkauf.

### A. D. Miller & Co.,

Phone 79 Regina.

### Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital.....\$10,000,000  
Eingezahltes Kapital.....\$ 4,830,000  
Reserve.....\$ 4,830,000

Zweigbanken in Saskatchewan.  
Balgonie, Broadview, Roshera, Prince Albert. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

Sparbank-Abteilung.

Zinsen bezahlt auf Depositionen vom Tage der Eintragung an und vierteljährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. WETMORE, MGR.,  
Regina Zweig.

## Darlehen.

Wir vermitteln Darlehen gegen jede Art von Sicherheit.

### Nay & James,

Regina. Hamilton-Str. East.

# Cummings, Hazlett Co.,

Getreide-Kommissions-Händler.

Prompte und persönliche Berücksichtigung aller Sendungen. Schreiben Sie uns und wir schreiben Ihnen.

917 Union Bank Bldg., Winnipeg, Man.

Saskatchewan Courier

Er erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co. Ltd. Redaktion und Expedition: Hamilton Str., Regina, Sask. Telephone 457. P. O. Box 452.

Abonnementspreis: In Canada \$1.00 In den Ver. Staaten \$1.50 In Europa \$2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anfragen und Anzeigen... Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Anzeigen...

Abdrucken von Texten... Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Anzeigen...

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Anzeigen...

Editorielles.

Regina's City Clerk - auf gut Deutsch; Stadtdirektor - bereitet den Stadtrat und den Bürgern vor...

Er begründete die Sache nicht damit, dass in der geltenden Zeit...

Was diese Begründung anbelangt, so verdient sie keine Widerlegung...

Für diesen der Stadt geleisteten genialen Lebensdienst glaubte er fürs neue Jahr lampige 500 Dollars mehr verlangen zu können.

Was diese Begründung anbelangt, so verdient sie keine Widerlegung...

Die Stadt hat in der letzten Woche...

Das ist aber aus guten Gründen nicht. Denn nur eine Stadt im Westen...

Es ist schade, dass die Stadt kein Gesetz hat, welches bestimmt, dass wenn ein Stadtdirektor...

Es ist schade, dass die Stadt kein Gesetz hat, welches bestimmt, dass wenn ein Stadtdirektor...

Es ist schade, dass die Stadt kein Gesetz hat, welches bestimmt, dass wenn ein Stadtdirektor...

Es ist schade, dass die Stadt kein Gesetz hat, welches bestimmt, dass wenn ein Stadtdirektor...

Es ist schade, dass die Stadt kein Gesetz hat, welches bestimmt, dass wenn ein Stadtdirektor...

Es ist schade, dass die Stadt kein Gesetz hat, welches bestimmt, dass wenn ein Stadtdirektor...

Es ist schade, dass die Stadt kein Gesetz hat, welches bestimmt, dass wenn ein Stadtdirektor...

Es ist schade, dass die Stadt kein Gesetz hat, welches bestimmt, dass wenn ein Stadtdirektor...

Es ist schade, dass die Stadt kein Gesetz hat, welches bestimmt, dass wenn ein Stadtdirektor...

Es ist schade, dass die Stadt kein Gesetz hat, welches bestimmt, dass wenn ein Stadtdirektor...

Wir besaßen 100 Lots in Germantown und verkauften sie jede für 70 Dollars. Diese sind seitdem hier \$500 das Stück verkauft worden.

Wir besitzen im Westend 100 Lots und werden sie jede für \$100 auf Zeit verkaufen. Keine Steuern. Gute hochgelegene Lots.

W. McEbra, South Railway St. Regina

Obwohl erkrankt war, befindet sich jetzt in Kiel in der Behandlung eines Spezialisten...

Der Kaiser von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Österreich - Ungarn. Die aus Innsbruck telegraphisch gemeldet wird...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Russland. Das russische Kriegsministerium trifft Vorbereitungen...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Portugal. Das 'Diario de Noticias' meldet, dass König Manuel...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Belgien. Das Komitee der interparlamentarischen Friedenskonferenz...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Die Kaiserin von Japan hat die japanische Flotte...

Japan. Nach einer sechsständigen aufregenden Debatte...

Warum gebrauchen Sie Waschbrett und Waschseife? 'Young Tom' Waschpulver. Wenn man eine 'Young Tom'-Lösung in einen Kübel Wasser tut...

'Capital' und 'Regina' Mehl. Das beste Mehl fuer Brod. Im Grosshandel von der Regina Flour Mill Co.

An unsere deutschen Freunde. Seit 24 Jahren haben wir in Regina ein Geschäft gehabt...

Canada Drug & Book Co. Ltd. Regina. The Schubert-Girard Land Co. Haupt-Office Regina, Sask.

Die Regina Brauerei. brant das reinste und gesundeste Bier in Saskatchewan. Som besten Malz und Hopfen.

Regina Brewing Company, Regina, Sask. Die Drill-Saison kommt jetzt wieder. Wir haben ein großes Lager von Sylvester Double Discs...

Bestellzettel. Unterzeichnet bestellt hiermit den Saskatchewan Courier bis zum 1. Januar 1909.

9. Febr. 1908. — rier! Da von hier noch neuen Spalten geschrieben...

mungen einzuschicken. Scott ist genannter Herr und sandte derselbe einen Jambou...

nahme grüßt Sie und alle Leser des 'Courier' achtungsvoll. John Engelland.

vor dem Wind nach Hause kommen. rechte ich meinem Pferd zu und vorwärts ging's, so schnell es der Schnee erlaubte.

Seltene Jbte. Dieser Tage wurde Kemp A. Bigelow von Denver, Colo., verhaftet, weil er...

Rechtsanwälte. Regina. Deutscher Advokat. J. Emil Doerr, I. L. E.

Ärzte. Regina. W. W. Cowan, M.D., D.D.S. Chirurgischer Zahnarzt.

Wesburn, Sask., 7. Febr. 1908. — Wertor Editor! Das Wetter ist jetzt ein bisschen kalt...

Carl Grey, Sask., 6. Febr. 1908. Wertor Editor! Wenn es Ihnen gefällt, so will ich etwas von hier berichten.

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Rechtsanwälte. Regina. Baultain & Cross. Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.

Ärzte. Regina. Dr. J. C. Black. Chmann Med. Zahn-Ärzt.

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Rechtsanwälte. Regina. Balfour, Martin & Cassey. Rechtsanw., Anwälte und öffentl. Notare.

Ärzte. Regina. Dr. S. A. Hodgson. Zahnarzt.

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Rechtsanwälte. Regina. McCrancy & Hutchinson. Rechtsanw., Advokaten und Notare.

Ärzte. Regina. Dr. G. Diebert & Dr. E. Penner. Zahnarzt.

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Freitag, 8. Febr. 1908. Geheite Redaktion! Da ich die letzte Nummer des 'Courier' vom 22. Januar zur Hand nehme...

Rechtsanwälte. Regina. Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart. Advokaten, Chirurgen und Geburtshelfer.

Ärzte. Regina. Dr. Hooper & Boggs. Zahnarzt.

Sachsens Kletter Mann. Einmaliger Kletterer, hat das 102. Lebensjahr vollendet.

Im Welt vom Blig er schlagen. Während mehrerer schwerer Gewitter wurde ein 18jähriger Fieslergehilfe in Kaufswalde, Preussisch-Schlesien, Nacht im Bette vom Blig erschlagen.

Für zwei Mark in den Tod. In Kassel, Ostpreußen, wachte ein junger Ziegelarbeiter mit seinem Kollegen um zwei Mark, daß er die reißende Welle mit Kleibern durchschwimmen werde. Er sprang in das Wasser, wurde von einem Strudel erfasst und in die Tiefe gerissen.

Menschenhädel für 40 Pfennige. Der Polizeibeamte des Städtischen Anstalts, Pommeren, hatte bei einem Schuldner unter anderem auch einen Menschenhädel gepfeindet, der zur Versteigerung kam. Der gut erhaltene Kopf wurde für 40 Pfennig dem Meistbietenden zugeschlagen.

Eine Wespe mitgezungen. In eine gefährliche Situation war in der Lehmann'schen Fabrik in Oera, Thüringen, ein Arbeiter geraten, in dessen Biertrug eine Wespe gefahren war, die er mit dem Bier in den Hals brachte. Die Wespe stach in den Hals, so daß der Arbeiter dem Ersticken nahe war. Es erfolgte sofort ein operativer Eingriff, so daß der Arbeiter vor dem Ersticken bewahrt wurde.

Abenteuer im Luftschiff. Ein mit vier Offizieren besetzter Ballon des Berliner Luftschiffers-Balloonclubs flog über dem Klopsee bei Pueritz, Pommeren, so tief, daß die Gondel halb in's Wasser tauchte. Es blieb den Luftschiffern nichts weiter übrig, als den Kopf zu verlassen und an die Haltestelle empor zu klettern und um Hilfe zu rufen. In der Nähe beschaffte Arbeiter eilten sofort herbei, und ihren Bemühungen gelang es, das Luftschiff an Land zu ziehen und die Offiziere aus ihrer Gefahr zu befreien.

Eine sonderbare Stofftunng hat der in Bayreuth berufene Privatier J. Wiggen der Stadt Bielefeld gemacht. Er stiftete 30,000 Mark, deren Zinsen all 20 Jahre zu drei Pfennig an Arme verteilt und zu zwei Pfennig zur Pflege geschlagen werden sollen. Ferner stiftete er 15,000 Mark, deren Rente volle 300 Jahre (!) dem Kapital zugeschlagen werden soll, nach deren Umlauf alle 25 Jahre je ein Pfennig des Fonds zur Errichtung wohltätiger Stiftungen zu verwenden ist. Diese 15,000 Mark werden nach 300 Jahren auf über 80,000,000 Mark aufgelaufen sein.

Die Marceller Steine. Eine halbe Tonne nach Paris angetreten, um in der Hauptstadt im Einvernehmen mit dem Hochbeamten der Kruppwerke bei der Regierung Schutzmaßnahmen für ihren interessanten Stand durchzusetzen. Auf der Hauptreise, die 60 Tage in Anspruch nahm, wurden die Einzeinstücke überall freundlich aufgenommen. Sie überreichten dem Minister des Innern eine Denkschrift, um die 85,000 echten Kruppel Frankreichs vor dem unaufrichtigen Wettbewerb der 300,000 gemachten fremden Schwindler zu bewahren, und verlangten, daß den echten Kruppel Identitätskarten ausgestellt werden sollten.

Unermartete Wirkung. Zu einem Jamer in Glas-Lotzungen kam eine Bauerfrau und erzählte, sie habe vernommen, daß er durch seine Diensten nicht aus dem Bäder treiben könnte. Der Jamer, kein Freund von vielen Weiden und Fragen, ging zu seinem Diensten, fing einige Weiden ein und legte sie der Frau ohne weiteres in den Kasten, indem er dafür sorgte, daß sie kräftig stachen. Da wendete sich die Frau unter Schreien wild herum und versetzte dem hilflosen Manne zwei schallende Ohrfeigen. „Du dumme Schinderhans!“ schrie sie giftig, „ich hoch so gar kein Weide, die heilt ja mit Honig!“ und damit verließ sie schimpfend und stöhnend vor Schmerzen den verblüfft dastehenden Helfershelfer.

Amerikanische Kriegspension. Eine angenehme Uebertragung wurde dem in Hamburg, Provinz Sachsen, wohnenden 78 Jahre alten Landwirt Heinrich Reilger zu teil. Dieser war in seiner Jugend nach Amerika ausgewandert, hat sich über 20 Jahre selbstständig aufgehalten und als Soldat im Jahre 1848 den mexikanischen und später den Bürgerkrieg mitgemacht. Im November vorigen Jahres wurde nun im Kongreß der Ver. Staaten ein Gesetz angenommen, nach dem alle Veteranen, die am mexikanischen Feldzug teilgenommen haben, pensionsberechtigt seien. Auf Veranlassung eines Freundes meldete sich Reilger und erhielt die Nachricht, daß ihm eine lebenslängliche Pension von 80 Mark monatlich vom 4. April dieses Jahres an und außerdem eine rückständige Pension von 6840 Mark bewilligt worden sei.

aus dem Deutschen Schützenverband ausgeschlossen; die Preise wurden aber zuerkannt.

Kampf mit einem Irren. Ein irrsinniger Riminalbeamter aus Weimar, der aus der Sommerfrische von Tegegnitz nach Würzburg gekommen war und sich dort bei einem Einkauf in einem Waffengeschäft sehr verbißlich gemacht hatte, wurde festgenommen und in die Irrenanstalt der Univeritäts gebracht. Im Laden des Waffenhändlers hatte er einen Revolver verlangt, weil er sich von Haberdreibern verfolgt glaubte. Er weigerte sich dann, als dem Verkäufer Verbot aufstieg, den Revolver herauszugeben, und enteilte auf den Marktplatz. Dort rang er zunächst mit einem Schutzmännchen, dem er den Säbel entziehen wollte, bis er schließlich mit Hilfe des hinzugekommenen Waffenhändlers festgenommen werden konnte.

Opferwillige Mutter. Das Kind des Barbiers Rudolph in Radeburg, Schleswig-Holstein, das in einem Kübel todesben Wasser gefallen war, konnte nach Ansicht der Ärzte nur dadurch gerettet werden, daß ihm Haut von einem anderen gesunden Menschen übertragen würde. Die Mutter des Kindes unterzog sich nun in der chirurgischen Klinik in Kiel der Operation. Sie ließ sich große Hautstücke abtrennen, die dem Kinde aufgelegt wurden. Dieses kam nun auch außer Gefahr, dagegen ließ das Befinden der opferwilligen Mutter zu wünschen übrig.

Die fünfte Lebensrettung vollbrachte der Gutsherr Wilhelm Koad in Dabrun, Provinz Sachsen. Er war an der Alten Elbe in seinen Kissen mit Fischen beschäftigt, als er Geschrei mehrerer Kinder vernahm. Er eilte hinzu und vernahm, daß die 13jährige Tochter des Mauters Boos bereits untergegangen war. Ohne Zögern sprang Koad der Untergetanen nach, und es gelang ihm, das Kind aus den Fluten herauszuholen und Wiederbelebungsversuche, die von Erfolg begleitet waren, anzustellen.

Naturgeschichtliche Seltenheit. In Fleßen, Sachsen, fand ein Landmann in einem in der Nähe der Häuser gelegenen Heckenfeld eine 1 1/2 Meter lange Schlange. Er tödtete das Reptil durch einen Stich auf den Kopf und zeigte es einem Jäger, der die Schlange sofort als eine Sandvipere erkannte. Die Sandvipere ist eine gefährliche Giftschlange, die im nördlichen Afrika, vereinzelt auch im Süden Europas, vorkommt. Wie das Tier in die dortige Gegend kam, ist rätselhaft.

Verhängnisvoller Zufall. In Laskans im französischen Departement Tarn schlug der Blig in einen Landhausneubau. Von den sieben Arbeitern, die bei dem Ausbruch des Gewitters auf dem Dach beschäftigt waren und sich vor dem Regen in das Innere des Gebäudes geflüchtet hatten, wurden vier getödtet und zwei gelähmt. Der siebente, ein junger Handlanger, kam mit dem Schrecken davon.

Luftschiffers Pech. Ein Luftschiff-Konstrukteur, der von einer Kirmessfeier auf einem Dorfe bei Worschau im Luftschiff aufgestiegen war, hatte das Pech, in der Nähe der Worschauer Kasernen zu landen. Er wurde sofort von den Soldaten als verdächtiges Individuum festgenommen und eingeliefert.

Wittschlagers Teledion. Bei einem heftigen Gewitter schlug der Blig in Eiting, Oberbayern, in den Telephonapparat des Einwohners Wosser, zerrümmerte ihn und zündete im Zimmer. Der Brand konnte glücklicherweise von den anwesenden Hausinwohnern gelöscht werden.

Weslinge. Eine Besitzersfrau in Friedrichshöhe, Anhalt, wurde von drei Knaben erstickt. Der erste Knabe wog 6 1/2 Pfund, der zweite 6 Pfund, der dritte 6 1/2 Pfund, der vierte nur 5 1/2 Pfund. Alle Kinder sind gut genährt und ganz normal entwickelt.

Mißgeburt. Einem Einwohner in Dachsleben, Provinz Sachsen, wurde ein Mädchen geboren, das zwei Köpfe, vier Hände und vier Beine hatte. Das Kind lebte, starb aber unmittelbar nach der Geburt.

Wegen Betrugschuldungen sind innerhalb kurzer Zeit in Preussisch-Sachsen, wohnenden 78 Jahre alten Landwirt Heinrich Reilger zu teil. Dieser war in seiner Jugend nach Amerika ausgewandert, hat sich über 20 Jahre selbstständig aufgehalten und als Soldat im Jahre 1848 den mexikanischen und später den Bürgerkrieg mitgemacht. Im November vorigen Jahres wurde nun im Kongreß der Ver. Staaten ein Gesetz angenommen, nach dem alle Veteranen, die am mexikanischen Feldzug teilgenommen haben, pensionsberechtigt seien. Auf Veranlassung eines Freundes meldete sich Reilger und erhielt die Nachricht, daß ihm eine lebenslängliche Pension von 80 Mark monatlich vom 4. April dieses Jahres an und außerdem eine rückständige Pension von 6840 Mark bewilligt worden sei.

Schützenverband aus. In einem in Wilmgen, Baden, veranfaßten Schützenfest fiel es auf, daß der zweite Vorstand des Schützenvereins von einem merkwürdigen Gekind beunruhigt war; nicht allein, daß er den vom Fürsten von Fürstberg gestifteten Silberpokal eroberte, auch bei den anderen Festlichkeiten hatte er die besten Leistungen. Zur größten Ueberraschung äußerte sich nunmehr heraus, daß der glückliche Schütze mit dem Feigen in heimlichen Einvernehmen stand und durch diesen nach abgegebener Schuß die Schellen durchschneiden ließ; der Jäger war sein eigener Gefelle. Selbstverständlich wurde der unehrliche Schütze sofort aus dem Verein und

aus dem Deutschen Schützenverband ausgeschlossen; die Preise wurden aber zuerkannt.

Das beste Mittel.

Der junge Kaufmann Karl Droger hatte ein Prachtexemplar von einer Schwiegermutter. Sie war von einer solchen liebenden Sorge für seine Frau, für das ganze, erst vor ein paar Jahren gegründete Hauswesen, daß sie mindestens ein halbes Dutzend Mal jährlich die Reise nicht scheute, um sich persönlich von dem Wohlbefinden ihrer Lieben zu überzeugen. Da sich jede solche Inspektion ziemlich lang ausdehnte und die energische und ruhige Frau sich um alles und jedes kümmerte, seufzte Droger heimlich sehr unter ihren Besuchen und grübelte schon lange darüber nach, wie er sie mit List und Schläue vermindern könnte.

Eben empfing er sie für heute zum sechsten Male auf dem Bahnhof. Aus Begrüßung hierüber heuchelte er eine solche Freude, daß die gute Dame in überströmendem Empfinden ausrief: „Ach, Ihr lieben Seelen! Ich wollte, ich könnte immer bei Euch sein oder ich hätte wenigstens wie Ihr ein Telephon, um mich täglich nach Euren Befinden erkundigen zu können!“

Eine Idee... Ja, so ging's: Wenn sie einen Fernsprechapparat hätte, würde sie sicher dieses bequeme Auskunftsmittel der beschwerlichen Reise vorziehen und nicht mehr oder doch nicht mehr so oft kommen! Ein famoser Gedanke! Sofort, als Droger die Schwiegermama in die Arme ihrer Tochter abgeliefert und sich hatte zurückziehen können, schrieb er einen langen und ergehenden Brief an die Schwester der wackeren Dame, mit der sie in Anzberg zusammen hauste. Er schilderte darin die Vorfälle der angetragenen Einrichtung eines Telephons für die Seelenruhe und das leibliche Wohlbefinden aller Beteiligten in so glühenden Farben, daß schon nach acht Tagen auf sein geheimes Schreiben die ebenso geheime Antwort eintraf, die Sprechstelle sei glücklicherweise — Nr. 1711.

Er jubelte, frohlockte innerlich und bemühte sich in seinem Freudentaumel so liebenswürdig gegen die Schwiegermama, daß sie und ihre Tochter entzückt waren und sie sogar etwas länger blieb als sonst. Aber im Bewußtsein, daß es nun anders, ganz anders kommen würde, ertrug er auch das noch schmerzlos und brachte es über sich, als die Abgangskasse endlich beim Abschied „Auf halbes Wiedersehen!“ rief, mit einem begeisterten „das hoffen wir!“ zu antworten, dem er heimlich beifügte: „Ja, nun aber nicht mehr!“

Als er heimkam, berieterte er seinem jungen Freunde, was er inzwischen mit ihrer Tante ausgemacht hatte, und erzielte für seine vollendete Heuchelei einen warmen Ruf liebevoller Dankbarkeit.

Früh am nächsten Morgen meldete das Fernamt Anzberg an: „Mama!“ rief Frau Droger, eilte an ihr Telephon und teilte ihm das zweite Hörrohr. „Bertha hier — bist Du's, Mama?“

„Ja, ich bin's! Ach, wie soll ich Euch für dieses liebe Geschenk danken — nein, eine solche Ueberaschung!“ „Nicht wahr, prächtig. Mama? Nun können wir uns täglich und stündlich sprechen — das hat Karl doch reizend gemacht?“ „Entzückend! Sag ihm doch einflußweilen meinen innigsten Dank! Du mühest dich eigentlich betende eifersüchtig werden — so viel Liebe hat er für mich!“

Droger überschickte sich bei dieser Vorstellung und hustete krampfhaft. „Was ist denn das, Bertha?“ „Ach, es ist nur Karl, Mama! Er wollte gleich mit dabei sein und nahm das zweite Hörrohr.“

„Aber er hustet ja ganz abscheulich! Bitte, laß ihn doch mal herkommen.“ „Liebe Mama!“ tröstete Karl heffer vor Schreck in das Mikrophon. „Ja, mein lieber, besser Karl, diese Stimme! Sicher hast Du Dich gefehlt an der Bahn erlitten! Und all das meinetwegen — bei so viel Liebe! Nein, nein, das wäre schade von mir, noch einen Moment zu säumen! Ich komme mit dem nächsten Zuge zu Deiner Hilfe!“

Er ließ das Hörrohr sinken und fiel selbst in einen Stuhl. — Und das war seine erste Erfahrung.

Das Irbild eines Pestmisten. Sie sind doch ein unverbesserlicher Grieche, Herr Wisting; nichts auf der Welt macht Ihnen auch nur ein wenig Spaß. Sagen Sie mir, waren Sie denn in Ihrem Leben niemals in gebobener Stimmung? — Möglich, vielleicht bei meiner Taufe, sonst niemals!

Erfassung wider Thiere.

Die Hagenbed mit seinen Henglingen vorstelt wird.

In einem Interview, das Karl Hagenbed einem Berliner Blättergelehrten gibt, der weltberühmte Thierhändler interessanten Aufschluß über das Einfangen der wilden Thiere und wie er in den Besitz derselben gelangt.

„In Indien“, sagt Hagenbed, „woher die meisten meiner Thiere kommen, veranlassen meine Agenten die Eingeborenen, deren Höhlen zu suchen, und wenn dann die alten Thiere nicht darin sind, macht es keine besonderen Schwierigkeiten, sich über Jungen zu bemächtigen. Sollte die Löwinmutter amwesend sein, so wird sie mit Spießen unfehlbar gemacht, die Kleinen, die mit ihr kommen, werden getödtet und bringt sie nach dem Lagerplatz, wo sie von jähem Sturz genährt werden. Haben die Thiere etwa das Alter von sechs Wochen erreicht, so erhalten sie Geflügeltheile als Futter und werden damit bis zum Alter von drei Monaten aufgezogen. Dann fängt man sie in kleine Holzstücke und schafft sie auf dem Rücken von Ameisen nach der Küste und von da zu Schiff nach Europa. Die prächtigsten Löwin, die es jemals gab, waren die aus den Atlasbergen Nordafrikas; diese Art kommt aber nicht mehr vor und es leben von ihnen auch nur noch wenige in Gefangenschaft.“

Ein erwachsener weiblicher Löwe ist wohl keine 4000 Mark wert, einer vom Senegal wird auf 3000 Mark geschätzt.

Seine Elephanten bezieht Karl Hagenbed durch seinen Bruder aus Ceylon. Diese Thiere stehen im Preise von 5000 bis 8000 Mark. — „Es wird Sie verwundern zu hören“, erklärte Hagenbed, „daß seit 1880 nur fünf ostafrikanische Elephanten nach Europa eingeführt worden sind. Die neuerlichen Kriege im ostafrikanischen Sudan haben das Elephantengeschäft ruiniert.“

Die Straffe ist ein weiteres Thier, das jetzt recht selten wird. Im Sommer 1902 habe ich drei erhalten, die der Herzog von Bedford kaufte und die nun im Park von Woburn zu sehen sind. Zwischen 1880 und 1890 sind nur drei Straffen, zwei aus Südafrika und eine vom Senegal, nach Europa gekommen. Jetzt, wo der Sudan wieder zugänglich ist, erhalte ich von da mehrere solche. Straffen sind übrigens nicht leicht zu fangen. Das bederogen ausschließlich Eingeborene, die sie auf stinken abessinischen Bonias jagen. Treffen sie auf eine Heerde, so treiben sie diese so schnell vor sich hin, daß die Kleinen mit ihren Müttern nicht Schritt halten können. Sind die Kleinen dann erschöpft, so werden sie eingefangen, am Kopfe mit Striden gefesselt und dem Feldlager zugeführt. Man ernährt sie hier hauptsächlich mit Biegenmilch, Mais und verschiedenen Pflanzen. Eine ausgewachsene Straffe zu fangen, ist so gut wie unmöglich; selbst wenn das einmal gelänge, bezweifle ich, daß man sie festhalten könnte. Dasselbe gilt übrigens bezüglich der meisten erwachsenen Raubtiere. Gebraut werden gefangen, indem man sie, ganz wie die Elephanten in Indien, in eine feste Umzäunung treibt.“

Die russische Revolution. Nach einer Zusammenstellung, welche der russische Statistiker Dr. Dzhundzoff in der revolutionären Bewegung in Russland veröffentlicht hat, beträgt die Gesamtzahl der Opfer jener Bewegung 47,620 Personen; unter diesen befinden sich 19,144 Tödtete. Es wurden 2381 Todesurtheile vollstreckt; 1350 Gefangene verließen Selbstmord, und 21,405 Personen wurden verwundet.

Der größte Verlust an Menschenleben, Gesamtzahl 12,953, wurde durch Zusammenstoße mit Soldaten und Polizei verursacht. Auf die jüdischen Ausbrüche entfielen 7962 Opfer, auf armenische 2199 Opfer. Die Bauernkriege forderten verhältnismäßig geringe Menschenopfer, nur 533 an der Zahl. Die Revolutionäre ermordeeten 83 Generale und Gouvverneure, 61 Präfecten und 8079 Beamte verschiedenen Ranges. In geographischer Hinsicht verteilten sich die Opfer wie folgt: Europäische Rußland 20,611, Kaukasus 7394, Finnland und die baltischen Provinzen 4329, Polen 4385, Südwestpolen 7433, Sibirien 2268.

Unzeitige Bräutlichkeit. Hennen, die eine zu große oder zu frühzeitige Bräutlichkeit zeigen, bringen man hiervon ab, indem man sie in kaltes Wasser taucht. Dieses Verfahren, dessen Nutzen man übrigens mit Recht anzweifelt, hat außerdem oft genug die schädliche Folge, daß die Hühner danach Rheumatismus bekommen. Dieser bewahrt sich, wenn man die bräutliche Henne in ein leeres Gefäß sperrt, das dann zugedeckt wird. Hier wird sie einer zwei bis dreitägigen Fastenperiode unterworfen. Nachher pflegt der Bräuttrieb meistens geschwunden zu sein. Selbstverständlich darf das Gefäß nicht so klein sein, daß die Henne sich kaum bewegen kann. Ein Hahn oder Hühner ist am besten zu wählen. Schließlich kann man auch die bräutliche Henne mit einem Federhahn in einen völlig leeren Stall sperren, um ihr die Bräutlichkeit zu nehmen. Der Hahn wird die Henne dann ständig beschäftigen und sie bei dem Bräutlichkeit hören, bis sie selbst davon müde ist und ihrem regelrechten Hennen-Tafel zurückkehrt.

Rund 80,000 Amerikaner haben in der bevorstehenden Sommerreise die englische Hauptstadt besucht. Man hat ausgerechnet, daß sie dort etwa \$7,500,000 zurückgelassen haben.

Bisher unbekanntes Goethe-Briefe, 17 an Zahl, sind in einem Privatbrief in Nürnberg aufgefunden worden. Diese Briefe werden allgemein für äußerst wertvoll gehalten.

Alle Arten von Druckarbeiten Deutsch und Englisch werden sauber, geschmackvoll, billig und schnell von der Saskatchewan Courier Publishing Co., Regina, hergestellt. Wir bitten um Aufträge.



Der neue Hut. Warum wollen Sie denn Ihren Hut nicht an den Nagel hängen? — Nein, da könnte er mir heruntergeworfen oder sonstwie beschädigt werden. So habe ich ihn vor Augen, da kann ihm nichts passieren! — Kellnerin: „So, meine Herren, hier ist alles, was Herz und Sinn begehrt!“ — „Jefas, der Hut!“



Dichselig. Hausfrau (zur Köchin): „Minna, es gefällt mir nicht, daß Sie Ihren Schatz in der Küche empfangen.“ — Köchin: „Ach, gnädige Frau, der ist doch so schützig; in den Salon kommt der Jahn im Leben nicht.“



Angenehmes Lob. „Frau! Ich Mann muß bei seinem Husten und seiner Erklärung doch schreien lassen.“ — Frau: „Ja, das sicher; aber Sie glauben nicht, wie sich das Kind darüber amüßelt!“

Sedenklicher Grundsatz. Richter: „Sie haben bei der Schlägerei ganz blind drauflosgehauen und dabei völlig Unbeteiligte verletzt.“ — Angeklagter: „Bei mir jibt's nun mal überhaupt keinen Ansehen der Person!“



Woh einige Dedn zu sehr herabgesetzten Preisen. Sie finden bei uns ein volles Lager von Schellen, Dedn, Peitschen und Pferde-Geschirren. Harnek Emporium Broad Str. J. A. Stewart.

A. A. Cummings Rosthorn, East. Geld zu verleihen auf verbessertes Eigentum zu gewöhnlichem Zinsfuß. Gutes Land im Rosthorn District billig zu verkaufen. Man spreche vor.

Salz Kohle ist die allerbeste. The Smith & Fergusson Co. Alleinige Agenten. Office: Smith Block, Rose Straße, Regina. Regina Wholesale Liquor Co. Hier erhält man reine Liköre und Biere.

Der Wurm. Einem Handelsangestellten, der jahrzehntelang ruhig und unbedröffen am Rarren der Pflicht gezogen, trieb endlich, gelegentlich einer der zahlreichen Schritten seines Brotgebers, die Geduld, und in höchster Erregung rufte er: „Entschuldig Sie, Herr Chef, aber selbst der Wurm krümmt sich, wenn er getreten wird!“ — „Wenn es ä Wurm sein wollt“, antwortet ihm der Prinzipal lakisch, „is mer's recht — aber ä Wurm schreit doch nit so!“

J. Sack & Co. Limited. Granit- und Marmor-Arbeiten. Monumente, Kreuze und Leichensteine. Ausschritt in Englisch und Deutsch. Man schreibe um unsere Bücher und Entwürfe che man bestellt. Reiches Lager zur Auswahl bei J. Sack & Co., Ltd. Box 98 Regina, East.

Tischlerarbeiten. Schränke, Truhen, Kommoden, Tische, Särge (Koten-Truhen) und alle Arten von Tischlerarbeiten werden gut und billig in unserer Werkstat Gde. Quebec-Straße und Twelfth Ave. hergestellt. Reparaturarbeiten — besonders in Duggies — zu sehr niedrigen Preisen. J. Mecke. R. Brunner. Regina.

John Brunner, Regina. Deutscher Cigarren-Fabrikant. Marken: EL CRISPO C. P. R. REGINA.

„White Clover“ Brot mit Milch gemacht. Hochseistisches, kleines Gebäck. 20 Tag Winter-Aepfel. Billig! Come made Candy. Williamsons' Fruchtladen. Railway Str., Regina.

Rossie's Atelier. Regina, Sask. Größtes photograph. Atelier im Westen. Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte in Saskatchewan erscheinende deutsche Zeitung.

Von Nah und Fern.

Herr Gottlieb Kalk von Carl Grey war letzte Woche geschäftlich in der Stadt und besuchte auch den Courier.

Von Sedley erhalten wir die Nachricht, daß Herr Philipp Dech den dortigen Leib- und Futtermittel gekauft hat und am 24. ds. Mts. das Geschäft übernehmen wird.

Am 14. ds. Mts. herrschte im Staate New York ein Regensturm, der 24 Stunden anhielt. Infolgedessen schmolz aller Schnee und viele Flüsse sind über ihre Ufer getreten.

Christian Kumpel, der zweite Sohn des Herrn A. Kumpel, Valgonie, ist von seiner Farm nördlich von Zwaan nach Valgonie zurückgekehrt.

Herr Christian Renner und John P. Keippi, Kronan, waren letzte Woche geschäftlich in Regina.

Herr Franz Adermann, Kathrinental, und Fräulein Margarete Schlotter werden am 24. Februar Hochzeit halten.

Herr Ludwig Silzer ist in einem Store in Cupar beschäftigt, hat aber jetzt für 14 Tage Urlaub und besucht in dieser Zeit Freunde und Bekannte.

Herr Anton Wittal von Cupar ist gegenwärtig zu Besuch in Arat. Wie wir hören, ist Anton des Allerseits müde und sucht eine Lebensgefährtin.

Herr Andreas Ringert von Edenwald ist auf dem besten Wege, ein Großfarmer zu werden.

Herr Andreas Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Andreas Müller von Valgonie mit seinem Sohne Wilhelm, der in der Nähe von Southen farmt, brachen am letzten Freitag bei uns vor.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Andreas Müller von Valgonie mit seinem Sohne Wilhelm, der in der Nähe von Southen farmt, brachen am letzten Freitag bei uns vor.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Andreas Müller von Valgonie mit seinem Sohne Wilhelm, der in der Nähe von Southen farmt, brachen am letzten Freitag bei uns vor.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Andreas Müller von Valgonie mit seinem Sohne Wilhelm, der in der Nähe von Southen farmt, brachen am letzten Freitag bei uns vor.

Höchstwahrscheinlich haben unsere Leser in Saltcoats die letzte Nummer unserer Zeitung verpödet erhalten.

Die wir von einem Reizenden hören, hat es am 13. ds. Mts. 5 Stunden in Brandon, Man., geregnet.

Schon wieder — diesmal von Medicines Hat — kommt die Nachricht, daß eine Maschine, die zur Vortreibung beweglicher Bilder gebraucht wird, im dortigen Theatergebäude am Abend des 14. ds. Mts. explodierte.

Herr Franz Adermann, Kathrinental, und Fräulein Margarete Schlotter werden am 24. Februar Hochzeit halten.

Herr Ludwig Silzer ist in einem Store in Cupar beschäftigt, hat aber jetzt für 14 Tage Urlaub und besucht in dieser Zeit Freunde und Bekannte.

Herr Anton Wittal von Cupar ist gegenwärtig zu Besuch in Arat. Wie wir hören, ist Anton des Allerseits müde und sucht eine Lebensgefährtin.

Herr Andreas Ringert von Edenwald ist auf dem besten Wege, ein Großfarmer zu werden.

Herr Andreas Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Andreas Müller von Valgonie mit seinem Sohne Wilhelm, der in der Nähe von Southen farmt, brachen am letzten Freitag bei uns vor.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Andreas Müller von Valgonie mit seinem Sohne Wilhelm, der in der Nähe von Southen farmt, brachen am letzten Freitag bei uns vor.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Andreas Müller von Valgonie mit seinem Sohne Wilhelm, der in der Nähe von Southen farmt, brachen am letzten Freitag bei uns vor.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Andreas Müller von Valgonie mit seinem Sohne Wilhelm, der in der Nähe von Southen farmt, brachen am letzten Freitag bei uns vor.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Andreas Müller von Valgonie mit seinem Sohne Wilhelm, der in der Nähe von Southen farmt, brachen am letzten Freitag bei uns vor.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Andreas Müller von Valgonie mit seinem Sohne Wilhelm, der in der Nähe von Southen farmt, brachen am letzten Freitag bei uns vor.

Stony Hill Local Improvement District bietet \$1.00 Belohnung für Erlangung jedes in diesem Districte erlegten Bieres.

F. A. Braun von Swift Current war vorige Woche in Geschäften in Hague und stattete zu gleicher Zeit einigen seiner Freunde einen Besuch ab.

Herr S. P. Friesen und Familie sowie Herr A. A. D. Hague, trafen vorigen Freitag eine Reise nach Süd-Manitoba an, um dort Freunde und Bekannte zu besuchen.

In Winkler, Manitoba, brante am letzten Freitag ein Elevator der Quillie Milling Co. ab. Der Weizenmüller war mit dem Reinigen des Getreides beschäftigt und nimmt man an, daß ein der Lager im oberen Teile des Elevators heiß wurde.

Die American-Appel Dreimaschinen Company beabsichtigt ihre Fabrik in Toronto für unbestimmte Zeit zu schließen.

Die Herren Ludwig und Adam Silzer und Franz Wittal von Cupar waren am letzten Donnerstag geschäftlich in der Stadt und besuchten auch den „Courier“, den sie für ein Jahr bestellten und bezahlten.

Herr Ludwig Silzer ist in einem Store in Cupar beschäftigt, hat aber jetzt für 14 Tage Urlaub und besucht in dieser Zeit Freunde und Bekannte.

Herr Anton Wittal von Cupar ist gegenwärtig zu Besuch in Arat. Wie wir hören, ist Anton des Allerseits müde und sucht eine Lebensgefährtin.

Herr Andreas Ringert von Edenwald ist auf dem besten Wege, ein Großfarmer zu werden.

Herr Andreas Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Andreas Müller von Valgonie mit seinem Sohne Wilhelm, der in der Nähe von Southen farmt, brachen am letzten Freitag bei uns vor.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Andreas Müller von Valgonie mit seinem Sohne Wilhelm, der in der Nähe von Southen farmt, brachen am letzten Freitag bei uns vor.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Andreas Müller von Valgonie mit seinem Sohne Wilhelm, der in der Nähe von Southen farmt, brachen am letzten Freitag bei uns vor.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Andreas Müller von Valgonie mit seinem Sohne Wilhelm, der in der Nähe von Southen farmt, brachen am letzten Freitag bei uns vor.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Herr Andreas Müller von Valgonie mit seinem Sohne Wilhelm, der in der Nähe von Southen farmt, brachen am letzten Freitag bei uns vor.

Herr Adam Müller von Sednesford ist augenblicklich bei Verwandten in Cupar zu Besuch.

Einige Bargains.

die Sie diese Woche im Glasgow House kaufen können.

Wir haben immer einige gute Bargains dieser Tage. Viele Waren müssen wir vor Eintritt des Frühjahrs verkaufen.

Eine Anzahl Damen- und Kinder-Strümpfe aus Wolle, gerippt und einfach. Zum halben Preis. Regulärer Preis 25c bis 60c per Paar.

Westen und Drawers für Damen. Fleece-gefüttert und gerippte Wolle. Alle Größen in einigen Anien. In andern nur eine beschränkte Anzahl. Regulärer Preis 75c, \$1.00 und \$1.25. Jetzt nur 50c.

Schweres molleses Unterzeug für Herren. Hemd und Hose. Schrumpfen nicht ein. Regulärer Preis: 85c und \$1.00. Jetzt nur 50c.

Besondere Bargains in Kleidungsstoffen.

Dreißig Muster neuer Tweed Kleiderstoffe. Extra breit. Hell und dunkel. Der gewöhnliche Preis dieser Stoffe war 75c, 85c und \$1.00 per Yard.

Jetzt nur 50c per Yard.

R. H. Williams & Sons, The Glasgow House South Railway Str., Regina. Das Haus, wo man am besten bedient wird.

Fleisch-Sack-Maschinen.

- No. 1 \$1.50 jede. No. 2 \$1.75 jede. No. 3 \$3.00 jede.

Wurststopfstrichter 50 Cents.

Armstrong, Smyth & Dowswell Hardware. Phone 412. Scarth Straße.

Nur \$15.00 80 Tonnen guter Würfelfohlen. zu \$7.75. Whitworth Bros. Rose Str. Regina.

Anzeige und Ueberreichte werden nach Maß gemacht für nur \$15. Verkauf beginnt Samstag morgens um 10 Uhr bei My Valet 1790 Hamilton Str. 3. Novak & 3. Flicbel. Deutsche Schneider.

Victoria Hotel Das bekannteste deutsche Hotel Reginas. Deutsche Beleger. Deutsche Bedienung. Gute Küche. - Belle, saubere Zimmer. - Wässige Preise.

Gute Regelbahn und Billardische. Beste Getränke und Cigarren. Der Spielplatz der Deutschen Reginas und Umgebung.

Von's Hotel Adolf Edmann, Franz Brunner Eigentümer. Ecke 10. Ave. und Osler St., Regina.

Erstklassiges Hotel. Dampfheizung. Feine Zimmer - Gute Küche Beste Getränke. Heißes und kaltes Wasser und Telefon-Verbindung in jedem Zimmer.

Billige Lotten zu kaufen gesucht in Germantown und anderen Teilen der Stadt für Bar. C. Rink & Co.

Dr. Kochs Lungen-Thee Wenn Sie nicht zufrieden sind, geben wir das Geld zurück. Preis 35c das Paket. The German Medicine Co., Limited. Herbert, Sask., oder Winkler, Man. Agenten überall gesucht.

Angebote. Rososomin Gefängnis. Verlegte Angebote, abstrahiert an den Deputy-Commissary of Public Works, Regina, und mit dem Zweck, auf dem Markt zu verkaufen. (Zitat der Zeitung) werden von dem Kommissar bis zum Freitag, den 2. März, 1908, abstrahiert. Ein Preis von einem Dollar bis zu fünf Dollar für ein Gefängnis (Gefängnis) auf der nördlichen Seite der Station 22, zwischen 21. und 22. Straße, im Stadtteil von Regina, Saskatchewan, Kanada, ist abstrahiert. Ein Preis von einem Dollar bis zu fünf Dollar für ein Gefängnis (Gefängnis) auf der nördlichen Seite der Station 22, zwischen 21. und 22. Straße, im Stadtteil von Regina, Saskatchewan, Kanada, ist abstrahiert. Ein Preis von einem Dollar bis zu fünf Dollar für ein Gefängnis (Gefängnis) auf der nördlichen Seite der Station 22, zwischen 21. und 22. Straße, im Stadtteil von Regina, Saskatchewan, Kanada, ist abstrahiert.

The McCarty Supply Co. Ltd. Reginas größter Department-Laden. Wholesale und Retail. Regina, Sask. Die Kupons, die wir für jeden \$1.00-Kauf geben, berechtigen Sie zu einer Chance, 25 Dollars zu erhalten.

Moebel-Department im 2. Stock. \$18.50-Kleiderschranke jetzt nur 16.50. \$21.00-Kleiderschranke jetzt nur 16.50. Heiligen-Bilder in jeder Größe und jedem Stil. Eingerahmt, regulärer Preis \$1.00, jetzt nur 75c. Herren-Schube. Alle Sorten. Früher \$4.00; jetzt nur 1.25. Damen-Schmuck- und Knopf-Schube. Regulärer Preis 2.50; jetzt nur 1.25. Schnittwaren-Department. 36-Zoll-Flannclette. Alle Farben. Regulärer Preis 15c die Yard. Jetzt nur 10c. Wapperettes jede Sorte. 12 Yards fuer \$1.00. Man vergesse die Kupons nicht. Wenn man sie nicht bekommt, bitte man darum.

German Canadian Land Company, Limited

Deutsch-Canadische Land-Gesellschaft 317, 318, 319 Union Bank Building Winnipeg, Man.

Allen deutschen Landsuchern empfehlen wir zur Ansiedlung unsere sorgfältig ausgelesenen, in der Nähe der Bahn gelegenen ausgebeuteten Ländereien in

Manitoba, Saskatchewan, Alberta. Kleine Anzahlung. Leicht Abzahlung. Niedrige Zinsen.

Besonders niedrige Preise für alle Arten Anstreicher-Artikel. Grosse Dach-Anstrich, rote Schuppen-Farben, fertig-gemischte Farben, Anstrich, Email, u. s. w. Kochöfen, Herde und Heißer verschiedener Sorten zu sehr niedrigen Preisen. Vergleichen ein volles Lager Groceries besser Qualität. Der Rest von Steingutwaren wird unter Einkaufspreis verkauft. Um damit aufzuräumen.

K. Bocz, Telephon 246 Broad Str.

C. H. Gordon & Co. an Scarth St. hat das größte Lager von Belzen für Männer in der Stadt. Gut gearbeitet und garantiert. Von \$16.50 bis \$125. Jeder Preis, der Ihnen paßt.

C. H. Gordon & Co. - Nur Männer-Garderobe.

Wir haben eine Anzahl schöner Decken fuer \$1.50 und aufwärts. Wenn Sie dies Jahr Decken brauchen, kommen Sie bald zu uns, so lange wir noch ein volles Assortement zur Auswahl haben.

Wir haben spezielle Preise und Bedingungen fuer Gespann-Geschirre bis Ende des Jahres. Haben Sie schon unsere Stahl-„Trucks“ mit niedrigen Rädern für je \$40 gesehen?

The McCusker Implement Co. Hamilton St. Regina.

Bert Tucker, Uhrmacher, 1917 South Railway Str. Ich habe keine Kenntnis des Deutschen, aber eine gründliche Kenntnis von Uhren.

Korrespondenzen.

Porton, Sask., 10. Febr. 1908.
Berter Editor! Ich möchte letzte Woche einen Ausflug nach dem Dachsborzen-Städtchen Regina, dem Sitz des Hauptlings Petro Berquin.

ein Immigrantenhaus hier zu errichten. Man erwartet, daß dieses in nächster Zeit blühenden Städtchen viel mitteilen wird.

Herbert, Sask., 13. Febr. 1908.
Jacob J. Biens und Frau liegen beide schwer krank darnieder, wahrscheinlich an der Grippe; ebenso Peter J. Dyd.

Klaas Peters von Baldec besuchte über Sonntag in Verbert. Gerhard Ens, W. P. von Rosthern, auf seiner Heimreise von Regina.

Am 8. ds. Mts. wurde Herrn und Frau J. V. Dyd ein Sohnlein geboren.

Freund Franz Jansen ist ein großer Nimrod, daß diesen Winter schon 38 Bälge erlegt.

Waldec, Sask., 13. Febr. 1908.
Julius Hiebert hat hier einen Fleischladen eröffnet und können unsere Bürger jetzt zu jeder Zeit Fleisch kaufen.

Aberdeen, Sask., 7. Febr. 1908.
Berter Editor! Auf mal versuchen, dem "Courier" ein paar Zeilen mit auf den Weg zu geben.

Dana, Sask., 8. Febr. 1908.
Berter Courier! Unter Hotel hier in Dana ging durch Verkauf von Herrn Durotto an Herrn William Strong über.

Die Herren Gerhard Ens, W. P. B. und John Hamm von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C. waren, liegen vorgestern hier ab.

Die Herren Gerhard Ens, W. P. B. und John Hamm von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C. waren, liegen vorgestern hier ab.

Die Herren Gerhard Ens, W. P. B. und John Hamm von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C. waren, liegen vorgestern hier ab.

Die Herren Gerhard Ens, W. P. B. und John Hamm von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C. waren, liegen vorgestern hier ab.

Die Herren Gerhard Ens, W. P. B. und John Hamm von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C. waren, liegen vorgestern hier ab.

Die Herren Gerhard Ens, W. P. B. und John Hamm von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C. waren, liegen vorgestern hier ab.

Die Herren Gerhard Ens, W. P. B. und John Hamm von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C. waren, liegen vorgestern hier ab.

Die Herren Gerhard Ens, W. P. B. und John Hamm von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C. waren, liegen vorgestern hier ab.

Die Herren Gerhard Ens, W. P. B. und John Hamm von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C. waren, liegen vorgestern hier ab.

Die Herren Gerhard Ens, W. P. B. und John Hamm von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C. waren, liegen vorgestern hier ab.

Die Herren Gerhard Ens, W. P. B. und John Hamm von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C. waren, liegen vorgestern hier ab.

Die Herren Gerhard Ens, W. P. B. und John Hamm von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C. waren, liegen vorgestern hier ab.

Die Herren Gerhard Ens, W. P. B. und John Hamm von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C. waren, liegen vorgestern hier ab.

Die Herren Gerhard Ens, W. P. B. und John Hamm von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C. waren, liegen vorgestern hier ab.

Die Herren Gerhard Ens, W. P. B. und John Hamm von Rosthern, welche auf ihrer Rückreise von Nelson, B. C. waren, liegen vorgestern hier ab.

ben Preisen, welche die C. P. R. für Paulots in dieser Stadt verlangte; nun sind wir aber unterrichtet, daß die C. P. R. ganz unerschämte Preise verlangt für innere Paulots an den Endigen der neuen Brandon-Regina-Linie.

Die Bank of Toronto fandte einen Repräsentanten ab, um festzustellen, ob sich ein Zweiggeschäft hier beschaffen würde.

Die "Merchants Bank of Canada" hat ebenfalls Anfragen an den Board of Trade gerichtet und es ist nicht ausgeschlossen, daß letztere zuerst bauen oder ein geeignetes Lokal mieten wird.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.

Die verläutet, wird die Agitation, die von einigen Herren betrieben wird, die die Schule nach der nahegelegenen C. P. R. Station zu verlegen, stark bekämpft werden.



Der Laden, wo man am besten zufriedengestellt wird.

Unser Hauptgedanke und Zweck: Ein ideales Geschäft, um alle Einkäufe zu machen.

Unser Streben und Ziel: Für jeden das, was er wünscht, zu mäßigen Preisen.

Wir führen nur die besten Marken in allen möglichen Waren:

Eine kleine Liste:

- Damen-Stiefel und Schuhe: "The Queen Quality Brand." Herren-Stiefel: "The Inocitus" und "Foot Schuler". Herren-Anzüge: "Fit-Form". Damen-Kleider: Novi Modi-Kleider und Röde. Unterzeug: Dr. Jagers. Heizöfen: "The Leader Oil und Treasure Base Burner". Herde: "The Monarch Range". Linoleum: Cairn's allbekanntes Fabrikat. Kaffee: Harrington Hall. Alles, was Sie bei uns kaufen, erhalten Sie unter Cairns Garantie.

Ueberschuhe! Ueberschuhe! So hört man rufen, wenn der Schnee ziemlich hoch liegt. Wir führen die berühmte Marke "Maple Leaf".

Ein Anzug für \$5.95 und gut dazu. Wir haben ungefähr 100 dieser Anzüge und sie gehen rasend ab, ein Zeichen, daß sie gut sind.

Damen-Tweed-Röde zu weniger als dem halben Preis. Aus den feinsten importierten gemischten Tweeds in Braun, Grau, Grün und Blau.

Man merke: Cairns zahlt für eine begrenzte Quantität erstklassiger Kartoffeln 75c den Bushel.

Man komme — kaufe — und überzeuge sich von unsern stets mäßigen Preisen.

Der Große Möbel-Store.

Da ich alles in vollen Carlungen und direkt von der Fabrik kaufe, so bin ich imstande, meine Waren zu sehr herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Werte Freunde! Ich bin überzeugt, daß Ihr Geld spart, wenn Ihr eure Einkäufe bei mir macht.

S. B. Penner, Rosthern, Sask.

100 Uhren

Die wohlbelannte Elgin Taschenuhr im Nickel-Gehäuse (Größe No. 18) nur für \$6.00 vorrätig in Canada.

A. G. Hamm, Rosthern, Sask.

Großer Schleuderverkauf von Uhren, Wanduhren und Juwelierwaren für die nächsten 10 Tage in B. W. Wright's Juwelier-Laden, Rosthern, Sask.

8 Tage Wanduhren, regulärer Preis \$5, jetzt nur \$3.00. Mantel-Uhren, \$10 und 12, jetzt nur \$6 und \$8.

Zum Kostenpreis! Habe eine Anzahl guter fertiger Männer- und Knaben-Anzüge, welche ich zum Kostenpreis verkaufen werde.

15 Prozent Abschlag für Bar. Ein alleiniger Verkäufer der berühmten "Williams" Männer, Frauen und Kinder-Anzüge, verkaufe sie billig.

Johann P. Epp, Rosthern, Sask.

Zedler, Sask., 10. Febr. 1908. Geachteter Herr Editor! Nun will ich dem "Courier" auch einmal etwas mit auf die Reise geben.

Excelsior Life Insurance Company. Geld auf verbrieftes Sparcapitulum zu verlichen mit gleichzeitiger sicherer Lebensversicherung.

Sharple's Cream Separators. Ich bin alleiniger Agent der berühmten Sharple's Cream Separators.

G. C. Dyck, Langham, Sask.

Schwere-Zeit-Preise. — Wir brauchen bares Geld

um unser Geschäft fortzuführen. Wir machen die Preise so, um bar Geld zu bekommen.

Schwere Arbeitsgeschirre zu schwere-Zeit-Preisen

Feder-Wagen " " " " Buggy " " " " Pferde-Decken " " " " Pelze " " " "

Wir ::: wollen ::: Geld

Sehen Sie sich unsere Holzlege-Maschinen an, sowie unsere Hechel-Maschinen.

Jas. M. Gackney & Co., Rosthern, Sask.

Pferdegeschirr! Wir werden bis zum 31. Dezember 1907 alle Pferdegeschirre zum Kostenpreis verkaufen.

Schwere Arbeitsgeschirre früher \$30, jetzt \$28. Leichte Arbeitsgeschirre früher \$20, jetzt \$18.

Neu Deer hochhebenden Sitzpflüge, sowie für alle andern Farmergeräthe.

Lemky & Andres, Nachfolger der Union Supply Co., Ltd., Rosthern, Sask.

Schweren Zeiten

bestrebe ich mich, mich anzupassen, indem ich sehr billig verkaufen werde.

6 Sorten Cutters, 2 Sorten Fairchilds Frachtschlitten; Herz-Pagmühlen mit Sackfäßer, sowie alle Farmergeräthchaften.

Sharple's Cream Separators.

G. C. Dyck, Langham, Sask.

Strasbourg, Sask., 13. Febr. 1908.
Wetter Editor! Das Wetter ist jetzt sehr schön für diese Jahreszeit, haben endlich gute Schichten bekommen.

Mr. Stodman hier hat die Applikationspapiere für Saatgerate bekommen, und können sich viele aus der Verlegenheit helfen, bei denen es an nötigen Geld zum Saatweizen etc. fehlt.

Herr Wilhelm Schmidt hat seinen Vorrat, Fein- und Salz Mehl, welchen er an Mr. C. Appelgate verpackt hatte, wieder selbst übernommen.

Mr. Motherson von der Postoffice Inspectors Office war letzte Woche in der Stadt und übertrug die Postmeisterhaft von Mr. Agnew auf Mr. Howe; ob dies ein Wechsel zum Besseren ist, muß man abwarten, denn Mr. Agnew war seinen Posten gewachsen und bekam jeder seine Post regelmäßig, was man jetzt leider nicht lesen kann.

Unser Herr Pastor J. Jostich ist von Winnipeg zurückgekehrt.
Mr. A. S. Sinclair ist jetzt Manager der Beaver Lumber Co. an Stelle von Mr. J. McDiarmid; letzterer reiste heute nach seiner neuen Stelle in Portage la Prairie.

Heute Abend großes Konzert der Gesellsch. von St. Michaels; die Abend-Aufführung: „Kensada oder Die Lost Mine“ mit nachfolgendem Tanz.

Baldheim, Sask., 5. Febr. 1908.
Wetter Editor! Das Wetter ist hier sehr wechselhaft, manche Tage wie im Frühling, und dann wieder bis 25 Grad unter Null! Letzte Woche hatten wir das seltsame Vergnügen, vier im Winter eine Klippe zu beobachten. Es kommt hier noch so weit, daß uns die Klippen nicht einmal mehr im Winter in Ruhe lassen.

Der Gesundheitszustand ist hier nicht sehr zufriedenstellend, denn es herrscht die Grippe. Ich selber mußte letzte Woche das Bett hüten und bin auch noch nicht ganz hergestellt. Unser Nachbar Herr Schmidt und Frau Aron Peters leiden auch an der Grippe.

Schnee haben wir jetzt genügend zum Schlittenfahren; es wird auch nicht immer feuchte Weizen gefahren. Unsere Nachbarn führen ihren Weizen nach Langham, weil sie glauben, daß sie da einen besseren Preis bekommen.

Die Drescher von Saskatchewan wissen alle, daß in der Vegetationszeit in Regina vor 2 Jahren ein Gelees vorkam, das jeder, der eine Ernte mit einer Drechmaschine passieren muß, Klanken auf die Brüste legen muß, das macht große Unannehmlichkeiten aber keinen Schaden für die Brüste. Legen Sie Herbst freigeistig eine Ernte mit meiner Drechmaschine, ich hatte Klanken 4 : 12 : 16. Zum Unglück hatten wir die Klanken so gelegt, daß sie gerade zwischen die Brustbalken kamen und wie ich nun mit der Drechmaschine auf die Brüste fuhr, brachen die Brüste-Planken durch. Dann mußte ich zurück und wir legten die Klanken gerade auf die Brustbalken und jetzt konnte ich die Brüste freuen. Waren die Klanken nicht gelegt worden, dann wären die Brüste-Planken nicht durchgebrochen, denn an den großen Klanken sind die Drechräder von 20 bis 30 Zoll breit und die Klanken sind nur 20 Zoll auseinander, so daß das Rad die Klanken nicht durchbrechen kann, und die leichteren Klanken werden die Brüste auch nicht brechen. Ich glaube nicht, daß ein Drescher seine Maschine auf eine Brüste legt, wenn die Brüste nicht hart genug ist. Die Klanken aber herunterzulassen, ist für den Drescher ein Vergnügen, denn meistens weiß er nicht, wo er die Klanken lassen oder laden soll, da zu zerbrechen so sehr viele Klanken. Ich habe letztes Jahr wenigstens \$25.00 wert Klanken zerbrochen. Wenn die Klanken auf einer Brüste erit schlecht werden, dann sollten sie erneuert werden, und man sollte nicht versuchen, diese auf des Dreschers Unkosten zu ändern.

Deshalb Drescher laßt uns Briefe schreiben, wenn unsere Gelegenheit zusammentritt dies Jahr und sie bitten, daß sie das Gelees ändern. Ich habe hier einige Gründe angeführt, weswegen das Gelees geändert werden sollte; ich könnte noch mehr anführen, aber ich habe bange, daß die ganze Geschichte doch nur in den Papierford wandert. Wir geht es auch mit dem Schreiben so wie jenem Bauern: Drei Wochen Vorbereitung und sieben Wochen Schreiben und dann meint die ganze Geschichte doch noch nichts.

Nach uns Die Drescher von Rosethorn, Dague, Oeler, Barman, Dalmeny und Langham sollten eine Drech-Bereinigung bilden und dazu haben wir jetzt im Winter gerade Zeit, denn wenn wir unsere Maschinen bezahlen und auch noch mit unseren Familien leben wollen, dann dürfen wir uns nicht selber den Hals abschneiden. Ein Sprichwort sagt: „Gott hilft dem, der sich selbst hilft.“ Wenn wir uns nicht selber zu schützen wissen, dann ist es schlecht um uns bestellt. Deshalb laßt uns jetzt etwas tun, was uns allen Nutzen bringt.

Grüßend D. A. Siebert.

Seibel Plains (Francis), Sask., 12. Febr. 1908.
Wetter Editor! Da wir von hier nichts in der Zeitung lesen, so glaube ich, es wäre rathsam, auch von uns hören zu lassen, daß wir noch am Leben sind.

Von allen Seiten hören wir Klagen: Schlechte Zeiten; aber bei uns hier sehen wir es nicht, wo die schlechten Zeiten sind, im Gegenteil, die Zeiten sind ja jetzt besser als vor ein paar Jahren. Das Land ist bereits alles unter Kultur, die C. N. A. hören wir pfeifen, die Farmer haben alle gute Wohnhäuser, Gerätschaften, Arbeitskraft und hinreichend Lebens-

mittel für Mensch und Vieh. Erinnert euch nur gut an 1903, als die meisten von hier zur Stadt fuhren mit 2 Jahren Heu bis sie einen Saft Mehl dafür bekamen; ja ich selbst war in der Stadt mit einer Fuhre Heu und es fehlten mir nur 10 Cents, um einen Saft Mehl zu kaufen. Der Müller antwortete mir: „Ich kenne dich nicht. Da mußt du ihm fahren, eine andere Fuhre Heu in die Stadt bringen und Mehl und andere Lebensmittel dafür kaufen.“ So war es damals. Und was für eine gute Ernte hatten wir! Jetzt, da der Weizen an manchen Orten erntet ist, sind die Zeiten schlecht. Wir können nicht auf einmal so hoch kauft, wir müssen halt langsam voran gehen. So erreichen wir auch das Ziel, wohin wir streben. Nur noch ein paar Monate Geduld und dann mit fleißiger Arbeit vorwärts. Aber nicht sagen: Der Weizen ist erntet, jetzt laß ich alles stehen und laufe in die Stadt. Was macht ihr in der Stadt? Der Farmer muß doch das Geld erst in die Stadt bringen, ehe die Stadtleute davon bekommen. Es ist halt schwer, aber was kann man machen? Geduld und Fleiß bringt Hosen, Umgebild zerrissene Hosen.

Ferner will ich hiermit noch berichten, daß Franz Hohltruf als unser Councillor für S. D. No. 8-9-2 in Division No. 2 ernannt worden ist und daß eine Schultrustee-Wahl am 11. Januar 1908 gehalten worden ist. Die Erwählten sind G. W. G. Wright, Thomas Kunge und Alex Seibel. Das Board of Trustees ernannte Alex Seibel zum Chairman und J. W. G. Wright zum Sec. Treas. für den Schul-Platz S. D. No. 1010.

Am 7. Febr. sollte im Sibel Plains Schulhaus eine Versammlung abgehalten werden wegen des Baues einer katholischen Kirche, aber wegen des Sturmes war es unmöglich. Die Versammlung mußte auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Mit Gruß Ihr Vater Alex Seibel.

Dumbold, Sask., 8. Febr. 1908.
Wetter Editor! Von heftiger Gegend ist zu berichten, daß, wie es scheint, der Winter recht seinen Einzug hält. Wir haben seit einigen Tagen ziemlich kaltes Wetter; gestern hatten wir einen ziemlich kalten Morgen, heute ist es aber wieder schöner.

Der Gesundheitszustand in dieser Gegend ist befriedigend. Die Geschäfte hier in Dumbold gehen noch immer befriedigend trotz der kalten Zeiten.

In dem benachbarten Viscount ist am 11. Februar großer Tanz aus Anlaß der Eröffnung des dortigen Hotels durch den Besitzer Herrn Hoff.

Auch in dem benachbarten Carmel soll es ein wenig Leben für den Sommer geben. Der Besitzer Herr Arend hat mit der Eisenbahn-Gesellschaft einen Kontrakt abgeschlossen zur Errichtung eines Städtchens. Nächste Frühjahr soll das Städtchen ausgelegt werden. Ein Sektionshaus kommt als erstes für den Sommer dahin, auch spricht man von einem Elevator, was den dortigen Farmern sehr zu nützen kann. Auch wäre Carmel ein geeigneter Platz für einen Storehändler. Wegen Einzelheiten in dieser Beziehung schreibe man an Jos. Arend.

Wheaton, Sask., 8. Febr. 1908.
Gut auf! Dienstag den 4. ds. Mts. besuchte der Himmel Herrn Lorenz Moser, Großfarmer von hier, mit seinem Gemahlin vor dem Morgen-grauen mit der ersten Frucht ihrer ehelichen Liebe — einem holden Töchterlein. Mutter und Kind befinden sich den Umständen gemäß wohl. All die vielen Freunde sowie die große Zahl derjenigen, denen die Familie Moser reichlich bekannt ist, gratulieren von Herzen!

Am Kaufe deselben Tages fand bei Herrn Johann S. Limmer, Lokalpolitiker, eine „gemüthliche Schlacht“ statt, wobei fünf fette Schweine drauß gelaufen wurden. Die Herren Paul Moser, Matthias Erb, Michel Daurich, Jakob Miller und der ehrenwerte Hauswirt waren die Schlichter. Eines der Schlachtopfer — ein 2½ Jahre alte Sau — wog wohl die 400 Pfund. Mit freudiger Genehmigung läßt sich in der Tat konstatieren, daß die deutsche Farmwirtschaft in Bezug auf Solidität und generell Leistungsfähigkeit hier gut repräsentiert ist.

Nach ein paar unfreundlichen und stürmischen Tagen, dem 3. und 4. ds. herrscht jetzt allenthalben wieder mildes, sonniges Wetter, fast Frühling-wetter möchte man es nennen. Freilich ist es, daß durch einen leichten Schneefall die Schlittenbahn ein wenig auch nur unbedeutende, Verbesserung erfahren hat. Infolge dieses und des vorerwähnten Umstandes ist man zu rüstig fleißig mit Holzfahren von Touchwood Hills beschäftigt.

Ein Leser.

Herbert, Sask., 8. Febr. 1908.
Wetter Editor! Erlauben Sie mir gefälligst einige Notizen von Herbert und Umgebung in Ihre Keitelsche zu stecken.

Wie verlautet, hat P. S. Goergen Didsbury, Alta. Lust, seine Farm dort bei Didsbury zu verkaufen und nach Herbert überzusiedeln und alsdann das Geschäft (Maschinen-Geschäft) des Gerhard P. Siemens für sich zu erwerben. Goergen soll ein Viertelsektion Land für seinen neunterzüglichen Sohn nicht weit von Herbert aufgenommen haben.

Auf der Rückreise von British Columbia hielten die Herren J. D. D. und Heinrich Reddekop, beide von Winkler, Man., hier an, um Freunde und Verwandte zu besuchen. Sie berichten, daß sie auch dort Land gekauft haben und sind voll des Guten, da sie dort gesehen und erfahren. Keine wegs aber, sagen sie, ist jenes Land dort ohne Schattenflecken.

Unser rühriger Landagent und Notarius von Herbert, Herr Joac S. Biens, kam letzte Woche zurück von British Columbia und berichtet, daß das Land dort für seinen bestimmten Zweck ausgezeichnet ist.

Gerhard P. Siemens, unser Maschinen-Agent und Händler, soll auf dem Besuch in V. C. auch Land gekauft haben. Er nahm gleich die Gelegenheit wahr, von dort aus bis zur Westküste zu fahren. Wird diese Woche zurück erwartet.

Unser Eisenwaren-Händler und Getreidekaufmann, Herr Franz J. De Fehr, trat vorige Woche eine kleine an weiter westlich bis British Columbia. Er wünscht, um eine Kar für sein Vieh zu kaufen, in den Weidern zu suchen. Ohne Zweifel hat Herr De Fehr nicht von dem Schweizer Krieger-Dee gehört, der diese Art Krieger-Dee binnen einigen Tagen gänzlich heilen soll.

Das Wetter ist diese Woche etwas anhaltend kalt und recht schneereich. Es hat schon seit Montag fast in einem fort geschneit. Es ist eine Unmenge Schnee gefallen, zudem hatten wir schon hin und wieder eine gründliche Portion des wolgigen Weis erhalten, welches rund um die Häuser hoch aufgetrieben ist. Soweit ist der Schnee meistens aus dem Südwesten, Westen und Nordwesten gekommen. Diesmal kommt er aus dem Osten, und wo früher auf dem Dache der Gebäude keine Wehen zusammengetrieben waren, sind jetzt auch da die schneefreien Wehen. Es werden die Leute hier doch nicht die Zeit so veripüren wie letzten Winter, sollte es noch anhaltend kalt und stürmisch bleiben, obwohl schon 20 Wintermaterial und Futter für den Winter versehen. Zudem haben sie auch ihre Wohnhäuser und Viehställe in einen besseren Zustand gebracht.

Abraham St. Mägen hat, wie geäußert, diesen Winter für ca. \$140 Heu verkauft. Ein schöner Nebenverdienst. Somit kann der Farmer, auch hier im Winter Ernte halten.

Dieses bringt mich auf den Gedanken, etwas über gemüthliche Farmerei zu sagen. Ich glaube, es giebt keine bessere Gegend im Westen als hier für diese Art Farmerei. Obwohl der Markt nicht ganz nach ihm, so bekommen wir doch im Durchschnitt gute Preise und besonders, wenn die Produkte abgeholt werden. Wenn erst die eine Farmerei systematisch betrieben wird, kann ein solcher Farmer immer bares Geld an Hand haben. Ich kenne Farmer in Gegend, wo sie früher auch über gemüthliche Farmerei spotteten und lachten, weil nie und anhaltend bei der Sache blieb, daß solche, die es jetzt auch nur im Kleinen treiben, zu verheiratheten Jahrgesellen fast jede Woche einige Schweine zum Markt bringen, zudem auch alle oder alle andere Waare einen Verkauf, hin und wieder ein schönes Pferd oder auch ein altes, für Butter und Eier schaffen sie sich alle notwendigen Sachen im Haus und Familienbedarf an, zudem verdienen sie noch Eier und Butter und geschicktes Geflügel und Federn. Wenn mehrere 1. Farmer auch zuerst nur ein paar Milchfüße mehr (selbstverständlich eine gute Rasse) und wenn auch nur etwa 20 Schweine und von 100 bis 300 Hühner halten würden, dann es besser in solchen Häusern aus, denn es würde mehr gekauft werden, die Schuldbücher in den General-Storen würden kleinere Buchschulden aufzuweisen haben und die Handelsleute würden mit einem viel größeren Vergnügen und mehr Zuverlässigkeit die Stunden bedienen. Es würde in jeder Hinsicht besser aussehen. Vielleicht lassen sich noch mehr Feiler über diesen so wichtigen Gegenstand vernehmen. Vielleicht sind irgendwo erfahrene gute Bauern, die in dieser Hinsicht guten, gelunden Rat erteilen können.

Nördlich von Herbert scheinen die

Nachfeier ihrer Hochzeit gefeiert haben. Rev. David Dyd, Borden, soll zugegen gewesen sein und wohl so viel Gäste angewesen gewesen, wie hier auf der Hochzeit. Auch an Geschenken sollen sie viel erhalten haben.

Die Mahlmühle in Herbert hat schon eine ziemliche Zeit lang nicht ihr regelmäßiges Geflapper hören lassen. Ohne Zweifel wird nächstes Jahr mehr in der Mühle zu tun sein. Allen Ansehen nach wird es dieses Jahr eine reichere Ernte hier geben als im Vorjahre, denn die Wetterpropheten behaupten, wenn im Winter oft Reif fällt, sind es Anzeichen eines guten Jahres. Ra. das wollen wir diesen Worten nicht gerne glauben. Aber nur nicht mehr von Trostheit prophezeien, denn die Erfahrung lehrt, daß es nicht auf Zufälle beruht und ganz besonders soll die Wood Mountain River Gegend, südlich von hier, reich an Regen sein.

Wie behauptet wird, soll im Frühjahr in dieser Gegend, etwa 25 Meilen südlich von Morse, eine Postoffice von Morse aus eröffnet werden, wohl auch ein General-Store, damit die vielen neuen Ansiedler in jener neuen Gegend alles finden werden.

Am 23. Februar, dem letzten Sonntag im Monat, soll wiederum Gottesdienst in der Green Farm Schule abgehalten werden und zwar um 10 Uhr Vormittags.

Campus Novus.

Wolhera, Sask., 6. Febr. 1908.
Letzte Woche kamen die British Columbia-Besucher zurück; einigen von ihnen hat es gut gefallen, wie J. W. Herren Bergen und Garmas, welche auch Land gekauft haben, und gedient Herr Bergen sogar schon zum Frühjahr hinüber. Doch Herr D. Gau gefiel es nicht sehr, da er ein Weizenbauer ist, was er dort nicht sein konnte. Auch erzählte Herr Gau, daß dort ziemlich viel Schnee lag, aber das Wetter war sehr milde und die Bäume hängen an, auszufallen. Auch waren einige Dachschorjen mitgefahren, denen es aber nicht gefallen hat, und wird vorläufig kein Dachschorje nach V. C. kommen.

Am 31. Januar fand die Northwestern Polizei am 11 Uhr einen betrunkenen Galtjäger auf der Straße, der halb ertrunken war; sie brachten denselben ins Gefängnis, wo er morgens, nachdem er ausgeräuchert war, sein Nachtlager mit \$7.00 bezahlen mußte. Da meint man, das sollte die Leute abföhren, doch Montag Abend brachten sie wieder zwei Galtjäger, welche schon nach Haus fahren wollten, aber so betrunken waren, daß die Polizei die Pferde in den Stall und die Leute in die Stadthalle einquartierten, wo es nächsten Morgen wieder zu bezahlen gab; der eine mußte \$7.00, der andere \$3.50 zahlen. Fortreffliches Nachtlager, aber auch teuer genug! Aber immer noch besser als wegfahren und eventuell tödieren.

Am 6. Febr. führen die Gebrüder Nidel, welche bei Gendel und J. Friesen im Geschäft arbeiten, nach Winifreda zu Verwandten. Glückliche Reise!

An der vorletzten Nummer sollte es heißen: Frau Massen hinterläßt 4 Kinder, anstatt 11. Bitte den Fehler zu vergeben.

Bei Gustav Nüch ist in der Nacht auf den 7. Februar ein Stöckchen geboren. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Jhr. Herr.

Edenberg, Sask., 7. Febr. 1908.
Wetter Editor! Will veruchen, den Courier etwas mit auf die Reise zu geben.

Neute haben wir einen ziemlich Südst-Schneesturm, so daß es drauß

Rush Lake!

Man komme nach Rush Lake und kaufe von mir billig!

Alle Sorten Bauholz, zum Bau des geplanten neuen Hauses.

Galt Kohlen Ich führe sie stets auf Lager.

Nächstens kommt mehr über meine Agentur für die allbekanntesten

Deering Farmgerätschaften. Torum aufgepaßt!

Peter F. Funk, Rush Lake, Sask.

Schrecklicher Tod den hohen Preisen.

Wir verkaufen die Gochschut-Pflüge, Drills und Eggen, sowie die berühmten Adams Wagen.

Wenn die Reifen dieser Wagen innerhalb drei Jahren abgehen, befestigen wir sie frei und umsonst.

Wir führen immer ein vollständiges Lager von Eisenwaren und Farm-Gerätschaften.

Man versuche unser "Baker Brand" Ou'Appelle Mehl.

The Great Northern Supply Co., Ltd. Swift Current, Sask.

Yorktons großer Möbel-Store.

Soeben wieder eine Carladung Betten einbekommen. Bestelle diese noch ehe der Frost die Ernte geschädigt hatte und habe jetzt zu viel auf Lager. Sie müssen jedoch schnell weg. Komm und kaufe billig.

Bettstelle, Spring und Matras, früher \$12, jetzt \$8.00.

A. O. Whitman, Yorkton, Sask.

Bargains!
Liste ausgewählten Jarmlandes zum Verkauf in dem berühmten Rosthern-Distrikt. In einem gut besiedelten deutschen Distrikt innerhalb 5 Meilen von der Canadian Northern Eisenbahn gelegen.
Preise niedrig und sehr gute Bedingungen. Dieses nur für eine kurze Zeit, bis ein bestimmter Teil verkauft ist. Man schreibe um Karten und nähere Einzelheiten.
A. S. Hanson & Co., Limited.
Hanson Block, Second Ave. Saskatoon, Sask.

Werter Freund!
Beil wie jetzt nur für vor handeln, werden wir Dir an Deinen sämtlichen Einkäufen von
10 bis 25%
Rabat erlauben. Komm zu mir und spare Geld. Unser Vorrat in allen Pels- und Fellewaren sowie Winterfahrzeugen und fertigen Wämmern- und Knaben-Anzügen ist so groß, wie wir ihn noch nicht gehabt.
Wir zahlen die höchsten Marktpreise für Produkte.
Inser Nachbar C. C. Zanzen, welcher zu Weihnachten nach Winnipeg fuhr, ist glücklich wieder retour und welche ihm das Farmern etwas erleichtern wird.
Isaac S. Penner.

The Central Saskatchewan Trading Co. Limited.
Barman and Dalmeny
Der Schnee kommt nun an!
Unsere Schlitten und Cutters sind beinahe umsonst zu haben.
Der Preis unserer Superior und Gosham Putzmühlen liegt in Deinem Weizen verborgen.
Komme und hole sie Dir und zeige Dein Haus heraus.
Deine Frau würde sich ungemein freuen, wenn Du ihr ein Weihnachtsgeschenk machst in Gestalt einer „Eldridge B“ oder „Raymond“ Nähmaschine.
Unsere Preise sind immer die billigsten.

Wenn Sie Schuhe oder Stiefel kaufen wollen, kommen Sie zu mir. Wir sind Headquarters für Fußzeug.
Ein volles Lager von Den Goods, Groceries, Eisenwaren, Pferdegeschirren, Steingut, Koffern, Reiseutensilien, Handtaschen, u. s. w.
Argue & Cooper, Department Store, Swift Current, Sask.

Aberdeen Maschinenhandel!
Noch immer bei uns zu haben:
4 Sorten Cutters, Mandt & Adams Frachtschlitten, billig!
Wenige dieser Agraten für DeLaval Cream Separators.
Wir passen uns den härtesten Zeiten an!
Wiebe & Riessen, Aberdeen, Sask.

Unsere Leser tun uns einen besonderen Gefallen, wenn sie bei Einkäufen teurer Zeitung gefunden haben.
Kein Deutscher Saskatchewaner soll den Gefallen, wenn sie bei Einkäufen teurer Zeitung gefunden haben.
Preis per Jahr nur \$1.00.

Wir möchten, daß Sie

### Banff Briquettes

kaufen.

Die beste Kohle für Heizen, Herde, Kochöfen, Heizöfen.

Wir möchten, daß Sie Briquettes zu unserm Schaden kaufen.

Kommen Sie zu unserer Office und lassen Sie sich über die

### moderne Kohle

erzählen.

**Kramer & Co.,**  
Agenten. Broad Str.

**Whitmore Bros.,**  
Office an South Railway Str.

### Regina.

Herr und Frau Hermann Gollmid sind von ihrer Reise nach der Küste zurückgekehrt.

Die Beschwerden der Chinesen Reginas gegen Bürgermeister Smith und die Polizei kamen letzte Woche im Gericht zur Verhandlung. Herr C. D. Wood vertrat die Sache der bezüßigten Söhne Chinas, während Herr Norman Westlake für den Mayor auftrat. Der Richter entschied, daß Herr Smith sich seines Vergehens schuldig gemacht habe. Die Fälle gegen die Polizei werden noch verhandelt.

Herr Andreas Achberger, der vor einiger Zeit nach Ungarn gereist ist, wo seine Frau schwer krank war, hat an Freunde in Regina geschrieben, daß sie ihrem Leben erliegen ist.

Herr Mathias Brehm und Joh. Fritz von Rouleau waren letzte Woche in der Stadt. Während sie hier waren, kaufte sich Herr Brehm von Phil. Nidel ein Paar Pferde zu \$450.00. Am Abend verjammelte sich dann eine kleine Gesellschaft im Hause seines Neffen M. Dummer und schloß es nicht an einem guten Glase Bier, mit dem auf die Gesundheit der neugekauften Pferde getrunken wurde. Von menschlicher Seite ist also alles getan, um die Pferde möglichst lange am Leben zu halten.

Auf der letzten jährlichen Versammlung der Zährler Reginas wurden die folgenden Herren für das kommende Jahr zu Beamten gewählt: Jas. Hole, Ehrenpräsident; John McGarbin, Präsident; John S. Doulton, 1. Vize-Präsident; A. A. Bestgate, 2. Vize-Präsident; A. E. Gorman, Sekretär; J. A. Weisman, Stellvert. Sekretär; J. Morton, Schatzmeister. Herr B. M. Bredt, der wie wir schon in der letzten Nummer meldeten, zum Direktor der Dominion Short-horn-Jücker für unsere Provinz ernannt wurde, ist auch als Vertreter Saskatchewan für die National Live Stock Vereinigung gewählt worden. Außerdem bestimmten ihn die Gemeindevorsteher von Manitoba, Saskatchewan und Alberta, ungefähr 15 Mann, als ihren Sprecher für die Antwort auf die Schlußanträge der Mitglieder des Orients und ist dies sicher eine Ehre und Anerkennung für Herrn Bredt als fremdgeborenen Canadianer.

Die Lizenz-Kommission hatte am letzten Sonnabend Nachmittag eine Versammlung in der Halle des Smith Block an Nole Str. und wurden die Lizenzen an folgende Hotelbesitzer ausgeben: Cameron & Jahan, Rouleau; A. Cohen, Canora; Mr. Stevenson, Fairlight; F. G. Janzen, Walden. Ein Gehalt für eine Lizenz für ein Hotel in Garon wurde bis zum 19. März verschoben.

Das neueste Bankinstitut Canadas ist die Bank of Winnipeg und ist es leicht möglich, daß eine Zweigstelle in Regina eröffnet wird. Dies würde die erste Bank unserer Stadt sein.

Die Julage der Gehälter, um die verschiedene Beamte der Stadt gefragt hatten, ist nicht bewilligt worden und dies mit Recht; denn bei der jetzigen Geldknappheit sind \$1000, die einige der Clerks erhalten, sicher ein hohes Gehalt.

Frau John King, von deren Krankheit wir in der letzten Woche berichteten, ist am Freitag gestorben und wurde am Sonntag beerdigt. Unser innigstes Beileid.

In der am letzten Freitag Abend abgehaltenen Stadtratssitzung wurden \$5000 für das kommende Jahr bewilligt, um die Handelskam-

mer (Board of Trade) in den Stand zu setzen, weiter die Vorteile Reginas und Umgebung im Osten Canadas und in den Ver. Staaten bekannt zu machen und dadurch Handel und Industrie heranzuziehen.

Herr Jakob Herr hat Besuch von seinem Bruder aus den Staaten.

Die Direktoren-Versammlung der Regina Ausstellungs-Gesellschaft wurde nicht, wie erst gemeldet, am letzten Freitag abgehalten, da sowohl der Präsident Herr F. M. Bredt wie auch der Vize-Präsident Herr J. C. Pope nicht in der Stadt waren. Die Versammlung ist nun für Freitag den 21. Februar einberufen worden.

Am 13. ds. Mts. verkaufte Herr Nikolaus Brehm sein Haus an der Ottawa Straße, da er sich seit auf seiner Farm bei Rouleau niederlassen will. Der Hausverkauf wurde natürlich auch gebührend im Hause seines Schwagers Alexander Dummer gefeiert und war Herr John Fritz einer der lustigsten der Anwesenden, der sich freut, Herrn Brehm als Nachbar zu bekommen. Wir schließen uns der Gesellschaft an und wünschen dem jungen Farmer Glück in seinem Unternehmen.

Die Real Estate Händler Reginas behaupten, zahlreiche Anfragen nach Formularen vom Osten und von den Ver. Staaten zu erhalten. Sollten wir ein günstiges Frühjahr haben, so wird das Landgeschäft einen guten Aufschwung haben.

Am letzten Donnerstag hatten die Columbus-Ritter eine kleine Feier in der Stadt, bei der sich alle Anwesenden gut amüsiert haben. Es wurde bis zum frühen Morgen getanzt.

Herr Martin Lach, von dessen Erkrankung wir schon vor einigen Wochen berichteten, ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag entschlafen. Die Beerdigung fand Dienstag Nachmittag statt. Den trauernden Hinterbliebenen unser innigstes Beileid.

Am Freitag den 14. Februar er. fand im Hause des Herrn Schubert die Gründung des geplanten Deutschen Vereins statt. Anwesend waren 15 Herren, die einstimmig die Gründung des Vereins beschlossen und sich nachher durch Unterschrift verpflichteten, dem Verein als Mitglieder beizutreten. Die von einem 2. Komitee vorher genehmigten Statuten werden im Ganzen angenommen. Die hierauf stattfindende Beamtenwahl ergab folgendes Resultat:

Präsident: Mar. Schubert  
Vize-Präsident: Carl Moller  
Schriftführer: W. Pieschowski  
Stellv. Schriftf.: C. Mint  
Kassierer: Jakob Jerr  
1. Revisor: Frank Brunner  
2. Revisor: Emil Kramel  
Sämtliche Herren nahmen die Wahl mit Dank an. Bei Beratung der Vorkauffrage wurde der Antrag gestellt und angenommen, ein fünfgliedriges Komitee zu wählen, das sich eingehend damit beschäftigen soll und der nächsten Versammlung Bericht ertiltet. Als Tag der nächsten Sitzung wurde Sonnabend der 22. Februar festgelegt und die Einladung des Herrn Palm angenommen. Die Sitzung in seiner Wohnung McIntyre Str. 2247 abgehalten. Zu dieser Versammlung ist jeder achtbare Deutsche hierdurch beistens eingeladen.

Herr Patterson von Winnipeg war am letzten Mittwoch in Regina, um mit den Besitzern der Reginarer Mühle die Ansprüche, die dieselben gegen die verschiedenen Versicherungs-Gesellschaften haben, zu regeln. Die folgenden Gesellschaften sind am Inhalt beteiligt:

Sun Insurance Co. \$500.00  
German-Am. Ins. Co. \$500.00  
Phoenix Insurance Co. von Brooklyn \$500.00  
Home Insurance Co. \$500.00  
North British & Mercantile \$1000.00

Am Gebäude sind beteiligt:  
Phoenix Insurance Co. von London \$5000.00  
Can. Fire Ins. Co. \$1000.00  
Brit. America Ass. Co. \$1500.00  
Phoenix Insurance Co. von Brooklyn 1500.00

Letzten Montag fand die Hochzeit von Herrn Jakob Gleisinger mit Frau Elizabeth Bauer statt. Unsern herzlichsten Glückwunsch!

Stadttrat J. McDonald und H. B. Laird sind von ihrer Reise nach St. Olen, wo sie den Sitzungen der Eisenbahn-Kommission als Delegaten Reginas beizuhelfen, zurückgekehrt.

Ein gewisser Victor Saunders ging vor einigen Tagen in das Lokal der Bank of Montreal und präsentierte einen akzeptierten Check auf die Western Securities Bank für \$633. Der Kassier zahlte den Check erst aus, nachdem Saunders einen gewissen Herrn Tomlinson brachte, der ihn identifizierte, der aber gleich sagte, daß er sonst nichts über den Mann wisse. Der Check wurde dann nach Weyburn geschickt und hier fand der Buchhalter der dortigen Bank, daß er den Check ursprünglich für nur \$33

gemacht habe, und daß er also um \$600 erhöht worden ist. Die Polizei wurde davon in Kenntnis gesetzt und fanden sie aus, daß Saunders ein Billet nach Montreal gekauft und ebenso eine Kabine auf einem nach England gehenden Dampfer bestellt habe. Es wurde an die Montrealer Polizei telephoniert und dieser gelang es, Saunders am 13. ds. zu verhaften.

### Kirchliche Nachrichten.

Wir stellen unsere Zeitung sehr gerne den Herren Geistlichen frei zur Verfügung für alle kirchlichen Nachrichten. Da unsere Zeitung regelmäßig Mittwoch Nachmittag verläßt, so werden solche Nachrichten stets bis Sonnabend im ganzen Lande verbreitet sein. Zum Druck sollten wir die Nachrichten Montag Abend oder spätestens Dienstag Vormittag haben.

St. Mary's (römisch-katholische Kirche). — Deutscher Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und abends 4 Uhr.

Herr Vater Niedinger wird am nächsten Sonntag den 23. Februar Gottesdienst in der St. Vius Gemeinde bei Windhorst halten.

Herr Vater Sabets wird am demselben Tage in Craik sein.

Herr Pastor Dürkop wird am Sonntag den 23. Febr. zur gewöhnlichen Zeit (10 1/2 Uhr morgens) Gottesdienst in der evang.-luth. Kirche in Regina halten.

Der zur ev.-luth. Synode von Manitoba und anderen Provinzen gehörige Gemeinde Gartenland bei Langan, Sask., machte sich hiermit bekannt, daß Sonntag den 23. Februar vormittags 10 Uhr in ihrer Mitte Predigt-Gottesdienst stattfinden wird und zwar in demselben Lokale, wo der Gottesdienst zuletzt stattgefunden hat. Alle sind eingeladen und bitte ich um zahlreiche Beteiligung.

F. Tourner, Pastor.

Aufruf an Reformierte!  
Da ich von der Missionsbehörde als Reiseprediger für Canada berufen worden bin, erlaube ich hiermit Alle, die zur reformierten Lehre sich bekennen und ohne kirchliche Bedienung sind, sich an mich zu wenden.

Ein gerne bereit, auch wenige Familien, an entfernten Plätzen in Saskatchewan, Alberta und British Columbia zu besuchen.

Alle Näheres brieflich.  
H. Birt, Pastor.

Adresse: Wolfen, Sask.  
Vörten-Bericht vom 3. Februar.

Vörten-Bericht vom 17. Februar.

Nach einer Woche, in der die Preise einen Tag fielen, um am andern wieder zu steigen, stellen sich die Endresultate, verglichen mit denen letzter Woche ungefähr 2 Cents niedriger in allen Größen. Am letzten Donnerstag gingen die Preise tiefer, als sie seit einiger Zeit gewesen sind, doch veranlaßte gerade dies die Exporteure zu kaufen und wurden an einem Tage allein über eine Million Bushel für Export verkauft. In den folgenden Tagen hob sich dann der Preis wieder etwas, trotzdem die Begehrungen von Australien und Argentinien ungeheuer groß waren. Da die Nachfrage nach Weizen gegenwärtig eine sehr hohe ist, wird angenommen, daß der Preis in der nächsten Zeit wieder etwas steigen wird. Daher rejected ist 1 Cent höher als letzte Woche.

Bezahlte wurde frei fort William:  
No. 1 Northern 105c  
No. 2 Northern 102c  
No. 3 Northern 96c  
No. 4 88 1/2c  
No. 5 77c  
No. 6 65c  
Feed No. 1 49 3/4c  
Feed No. 2 44 3/4c  
Sofer No. 2 56 1/2c  
Sofer No. 3 52c  
Sofer rejected 39 3/4c

Regina Elevator Preise stellen sich 3 Cents niedriger als in voriger Woche und sind wie folgt:

No. 1 Northern 89c  
No. 2 Northern 86c  
No. 3 Northern 79c  
No. 4 72c  
No. 5 60c  
No. 6 46c  
Feed No. 1 30c  
Feed No. 2 25c  
Sofer rejected 28c

Für Farmprodukte wurden in den Geschäften die folgenden Preise bezahlt:

Schweine, gechl. per Pfd. 7-8c  
Kühe, gechl. per Pfd. 9-10c  
Butter, per Pfd. 25-30c  
Eier, per Duzend 30c  
Junge Hühner, per Pfd. 15c  
Enten, per Pfd. 12 1/2c  
Gänse, per Pfd. 15c  
Truthühner, per Pfd. 18c  
Kartoffeln, per Pfd. 75c

Am Hausverkauf wurden teilweise höhere Preise bezahlt, besonders sind frische Eier sehr in Nachfrage.

### Department für öffentliche Arbeiten.

### Angebote

für die Errichtung einer festen Kontre-Linie und eines Damms über Wascana Creek, Alberta.

Strasse, Regina.

Angabe, überreicht an den Treas. Commissioner of Public Works, Regina, Sask., und soll der nächsten Sitzung mit: "Tenders for the Construction of Bridge and Dam, Albert Street, Regina", werden bis zum Freitag, den 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung einer neuen Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden. Jedes Angebot muß ein gültiges Gebot sein, das bis zum 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung der Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden. Jedes Angebot muß ein gültiges Gebot sein, das bis zum 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung der Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden. Jedes Angebot muß ein gültiges Gebot sein, das bis zum 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung der Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden.

Angabe, überreicht an den Treas. Commissioner of Public Works, Regina, Sask., und soll der nächsten Sitzung mit: "Tenders for the Construction of Bridge and Dam, Albert Street, Regina", werden bis zum Freitag, den 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung einer neuen Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden. Jedes Angebot muß ein gültiges Gebot sein, das bis zum 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung der Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden.

Angabe, überreicht an den Treas. Commissioner of Public Works, Regina, Sask., und soll der nächsten Sitzung mit: "Tenders for the Construction of Bridge and Dam, Albert Street, Regina", werden bis zum Freitag, den 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung einer neuen Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden. Jedes Angebot muß ein gültiges Gebot sein, das bis zum 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung der Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden.

Angabe, überreicht an den Treas. Commissioner of Public Works, Regina, Sask., und soll der nächsten Sitzung mit: "Tenders for the Construction of Bridge and Dam, Albert Street, Regina", werden bis zum Freitag, den 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung einer neuen Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden. Jedes Angebot muß ein gültiges Gebot sein, das bis zum 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung der Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden.

Angabe, überreicht an den Treas. Commissioner of Public Works, Regina, Sask., und soll der nächsten Sitzung mit: "Tenders for the Construction of Bridge and Dam, Albert Street, Regina", werden bis zum Freitag, den 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung einer neuen Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden. Jedes Angebot muß ein gültiges Gebot sein, das bis zum 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung der Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden.

Angabe, überreicht an den Treas. Commissioner of Public Works, Regina, Sask., und soll der nächsten Sitzung mit: "Tenders for the Construction of Bridge and Dam, Albert Street, Regina", werden bis zum Freitag, den 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung einer neuen Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden. Jedes Angebot muß ein gültiges Gebot sein, das bis zum 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung der Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden.

Angabe, überreicht an den Treas. Commissioner of Public Works, Regina, Sask., und soll der nächsten Sitzung mit: "Tenders for the Construction of Bridge and Dam, Albert Street, Regina", werden bis zum Freitag, den 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung einer neuen Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden. Jedes Angebot muß ein gültiges Gebot sein, das bis zum 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung der Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden.

Angabe, überreicht an den Treas. Commissioner of Public Works, Regina, Sask., und soll der nächsten Sitzung mit: "Tenders for the Construction of Bridge and Dam, Albert Street, Regina", werden bis zum Freitag, den 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung einer neuen Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden. Jedes Angebot muß ein gültiges Gebot sein, das bis zum 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung der Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden.

Angabe, überreicht an den Treas. Commissioner of Public Works, Regina, Sask., und soll der nächsten Sitzung mit: "Tenders for the Construction of Bridge and Dam, Albert Street, Regina", werden bis zum Freitag, den 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung einer neuen Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden. Jedes Angebot muß ein gültiges Gebot sein, das bis zum 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung der Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden.

Angabe, überreicht an den Treas. Commissioner of Public Works, Regina, Sask., und soll der nächsten Sitzung mit: "Tenders for the Construction of Bridge and Dam, Albert Street, Regina", werden bis zum Freitag, den 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung einer neuen Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden. Jedes Angebot muß ein gültiges Gebot sein, das bis zum 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung der Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden.

Angabe, überreicht an den Treas. Commissioner of Public Works, Regina, Sask., und soll der nächsten Sitzung mit: "Tenders for the Construction of Bridge and Dam, Albert Street, Regina", werden bis zum Freitag, den 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung einer neuen Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden. Jedes Angebot muß ein gültiges Gebot sein, das bis zum 28. Februar 1908, Nachmittag 4 Uhr, bei der Gründung der Kanonen-Brücke, und eines Damms über den Wascana Creek, Albert Street, Regina, eingereicht werden.

## Flannelettes in besten Qualitäten.

### Huebsche Verzierungen und Stickerien. Damen-Nachtkleider zu herabgesetzten Preisen.

Wir haben zu viel Flannelette-Nachtkleider für Damen. Viele Dupen liegen im oberen Stockwerk und viele in den Reservier-Räumen im Parterre. Wir wollen ein schnelles und festes Verlaufen dieser Waren.

Sehr gut gemachte, schöne Flannelette-Nachtkleider. Das Produkt eines bekannten Fabrikanten im Osten. Gut bezahlte Arbeiter haben diese Kleider, die zu den besten gehören, die dem Publikum geboten werden, gemacht. Nichts ist minderwertig an diesen Sachen.

**300 Flannelette Nachtkleider fuer Damen in Weiss, Cream, Rosa, Hellblau, huebsch ausgefuehrt mit Seidenstickerei u. s. w.**

Frueher \$1.75,	jetzt \$1.30
" 2.25,	" 1.70
" 1.50,	" 1.10
" 1.00,	" .75
" .90,	" .70

Andere zu hoeheren oder niedrigeren Preisen zu ahnlichem herabgesetzten Preis.

Gratis, d. h. umsonst:  
**Ein Thermometer**

An Stelle eines Kalenders geben wir dieses Jahr in der Drug-Abteilung ein feines Thermometer aus Aluminium. Die Fabrikanten garantieren, daß sie völlig korrekt arbeiten. Ein sehr nützliches Instrument.

Man braucht nur ein Wort in dem Drug-Department zu sagen und erhält das Thermometer ganz umsonst.

Rezepte werden prompt gemacht. Prompt und genau.

Wir haben nur die erfabrendsten Chemiker in unserem Drug-Department.

## Nur diese Woche.

### Ausverkauf

von

## Teppichen und Tapeten

Regulär 50c Union Carpet

# 37 1/2c



Diese Woche verkaufen wir drei ausgewählte Muster Union-Teppiche, hübsche grüne, rote und braune Designs, passend für Schlafzimmer, zu dem lächerlich niedrigen Preis von 37 1/2c die Yards. Eine Gelegenheit, wie sie nicht oft kommt. Man benutze sie.

250 Yards Union-Teppiche. Regulärer Preis 50c. Drei schöne Muster. Die ganze Woche zu nur 37 1/2c.

**Tapeten-Kette.**  
Wir haben noch gute Reste in Tapeten. Von einigen Mustern haben wir nur noch wenige Rollen übrig und darum sind die Reduktionen so groß.

Zum halben Preis!

Wir widmen Post-Aufträgen prompte Aufmerksamkeit.

## Ein Viertel Preis-Abschlag

auf alle

## Damen-Winterröcke.

Sie erhalten jetzt die besten Waren zu sehr billigen Preisen. Gerade jetzt haben wir kaltes Winterwetter und diese Röcke sind alle modern und saisonabel. Tweeds, Meltons und Broadcloths.

Die regulären Preise werden \$8-\$30;

Die Damen erhalten sie jetzt für die Hälfte.

Rest der Winterröcke für Damen Jeder Stil, jedes erdentliche Fabrikat, unter ihnen

Meltons, Broadcloths, Tweeds etc.

Bejaß, Knöpfe, Samtbejaß, Kragen, Cuffs u. s. w.

Es wird sich Ihnen nie wieder eine so gute Gelegenheit bieten.

Also aufgepaßt!  
Und die Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen!

# The Regina Trading Co., Ltd.

## Peart Bros. Hardware Co. Limited.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abschlag von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizöfen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

## Peart Bros. Hardware Co., Ltd.

Smith & Fergussons' alter Platz.

## Deutscher Liquor Store in Regina.

Beste Getränke in Wein, Spirituosen und Bier zu billigen Preisen.

F. M. Schubert,  
Leibh. Wc. Frank Block  
Telephon 602

Kein Deutscher Saskatchewaner soll verkommen, auf dieselbe zu abonnieren.

## Wright Bros

Alle Arten von Möbeln für deutsche Häuser.

Leichenbestatter und Einbalsamierer.

Wir widmen jedem unsere besondere Aufmerksamkeit.

Telephon 53  
Nach-Telephon 141

1921 Railway Str. 1923

## Kohlen.

Wir haben einen grossen Vorrat einheimischer Kohle — Senden Sie uns Ihre Ordres baldigst —

## Kerr Land Co.

1710 Scarth Str. Phone 460

Man abonniere auf den "Courier" \$1 per Jahr.